

D. Medien- und Kommunikationswissenschaft des WiSe 2020/21

LV-Nummer: 52-310	
LV-Name: Digital: Einführung in die Medien- und Kommunikationswissenschaft [MUK-E01] [MuK-E1]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Uwe Hasebrink	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 00002 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Einteilung in eine der 4 Übungen findet durch Anmeldung für eine der Kleingruppen statt. Studierende wählen nach Präferenz 1, 2, 3 oder 4, wobei die 1. Präferenz oder die 2. ggf. nicht immer erfüllt werden kann, aber jede*r Studierende erhält garantiert einen Platz.
Kommentare/ Inhalte	Aufbauend auf einer Klärung der Begriffe Medien und Kommunikation werden die Ursprünge und Entwicklungslinien der Medienwissenschaft und der Kommunikationswissenschaft sowie wesentliche Theorien skizziert. Aus medienwissenschaftlicher Perspektive werden dann Grundzüge der Mediengeschichte sowie der angebotsbezogenen Medienforschung dargestellt. Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive geht es um Theorien und Befunde zur Mediennutzung und Medienwirkung. Weiter werden aktuelle Themen zum Zusammenhang von Medien und Kultur bzw. von Medien und Gesellschaft präsentiert. Die Vorlesung schließt mit einer Sitzung über Berufsbilder, die für Absolvent_innen der Medien- und Kommunikationswissenschaft in Frage kommen.
Lernziel	Grundlegende Einführung in das Studium der Medien- und Kommunikationswissenschaft; Vermittlung von Grundkenntnissen der Medientheorie, -geschichte und -analyse sowie kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Gegenstandsbereiche; zugleich (in den Übungen) eine Einführung in die Techniken medien- und kommunikationswissenschaftlichen Arbeitens.
Vorgehen	In der Vorlesung werden grundlegende Theorien, Begriffe und Gegenstandsbereiche der Medien- und Kommunikationswissenschaft vorgestellt. Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen. Die Übung zur Vorlesung, die für den Scheinerwerb verpflichtend ist, hat zwei Ziele: Zum einen werden Grundlagentexte gemeinsam erarbeitet, die die Themen der Vorlesung aufgreifen und vertiefen; dabei können Unklarheiten ausgeräumt und Meinungen diskutiert werden. Zum anderen wird eine Einführung in das medien- und kommunikationswissenschaftliche Arbeiten gegeben, um so das Handwerkszeug für das gesamte wissenschaftliche Studium zu vermitteln: Wie gelange ich an Literatur? Wie wird zitiert? Wie schreibe ich eine wissenschaftliche Hausarbeit?
Literatur	Vorbereitendes Material Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft: Grundlagen und Problemfelder. 4. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wien, Köln, Weimar: Böhlau Verlag. Hickethier, Knut (2003): Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler.

LV-Nummer: siehe Hauptveranstaltung	
LV-Name: Einführung in MuK Tutorium 1	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Medienzentrum SLM ab 04.11.20	
Weitere Informationen	siehe oben
Kommentare/ Inhalte	siehe oben
Lernziel	siehe oben

Vorgehen	siehe oben
Literatur	siehe oben

LV-Nummer: siehe Hauptveranstaltung	
LV-Name: Einführung in MuK Tutorium 2	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Mi 14–16 Medienzentrum SLM ab 04.11.20	
Weitere Informationen	siehe oben
Kommentare/ Inhalte	siehe oben
Lernziel	siehe oben
Vorgehen	siehe oben
Literatur	siehe oben

LV-Nummer: siehe Hauptveranstaltung	
LV-Name: Einführung in MuK Tutorium 3	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Do 14–16 Ü35 – 02018 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	siehe oben
Kommentare/ Inhalte	siehe oben
Lernziel	siehe oben
Vorgehen	siehe oben
Literatur	siehe oben

LV-Nummer: siehe Hauptveranstaltung	
LV-Name: Einführung in MuK Tutorium 4	
Dozent/in: N.N.	
Zeit/Ort: 2st., Do 16–18 Medienzentrum SLM ab 05.11.20	
Weitere Informationen	siehe oben
Kommentare/ Inhalte	siehe oben
Lernziel	siehe oben
Vorgehen	siehe oben
Literatur	siehe oben

Seminar mit Übung

LV-Nummer: 52-311	
LV-Name: Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E01] [MuK-E1]	
Dozent/in: Hans-Ulrich Wagner	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 digital ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Seminar wird ausschließlich digital durchgeführt werden.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im

	Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3-7.

LV-Nummer: 52-312	
LV-Name: Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E01] [MuK-E1]	
Dozent/in: Immo Erik Hagemann	
Zeit/Ort: 2st., Do 12-14 (14-tgl. Ü35 – 00002 A, ansonsten digital) ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Seminar wird voraussichtlich im 14-tgl. Wechsel im Ü35 - 00002 A in Präsenz durchgeführt, die anderen Termine digital.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	"... im Online-Semester Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem

	Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das Beste aus der Situation machen!"
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3-7.

LV-Nummer: 52-313	
LV-Name: Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MUK-E01] [MuK-E1]	
Dozent/in: Mareike Wieland	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	[b]... im Online-Semester[/b] Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche

	Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das beste aus der Situation machen!
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3-7.

LV-Nummer: 52-314	
LV-Name: Digital: Das Mediensystem der Bundesrepublik [MuK-E01] [MuK-E1]	
Dozent/in: Mareike Wieland	
Zeit/Ort: 2st., Do 14-16 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar "Das Mediensystem der Bundesrepublik" gibt einen Überblick über das deutsche Mediensystem und dient dem Erwerb grundlegender Kenntnisse. Von der historischen Entwicklung ausgehend werden die Rahmenbedingungen und Strukturen des bestehenden Mediensystems erarbeitet: Was kennzeichnet die deutsche Presse? Wie funktioniert der öffentlich-rechtliche Rundfunk? Wer kontrolliert den privaten Rundfunk? Was heißt eigentlich Filmförderung? Welchen Stellenwert hat das Internet im Kontext der Entwicklung des deutschen Mediensystems? Welche gegenwärtigen und künftigen Wandlungsprozesse bringt die voranschreitende Digitalisierung von Medienproduktion, Medienprodukten und deren Rezeption mit sich? Diese und andere Fragen sollen im Verlauf des Seminars beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen im Medienbereich, wie Medienkonzentration, Medienkonvergenz, Strukturwandel und Digitalisierung thematisiert und diskutiert.
Lernziel	Nach dem Seminar haben die Studierenden 1. einen Einblick in die Strukturen des deutschen Mediensystems erworben, 2. ein erstes Verständnis für die Gründe und Bedingungen der Entwicklung dieser Strukturen entwickelt und kennen 3. die zentralen Akteure, Begriffe und Verfahren (z. B. in Bezug auf Kontrolle der Medien). Zusätzlich sollen die im Tutorium erworbenen Fähigkeiten wissenschaftlich zu arbeiten geübt werden, indem ein Referat gehalten sowie eine Hausarbeit geschrieben wird.
Vorgehen	[b]... im Online-Semester[/b] Trotz der Notwendigkeit, auch in diesem Semester physisch auf Distanz zu bleiben, werden wir in diesem Kurs in direktem Kontakt sein: Über die Videoplattform "Zoom" treffen wir uns jede Woche zur angegebenen Seminarzeit, um entweder in Kleingruppen Inhalte zu erarbeiten oder diese zu diskutieren. Die Referate werden individuell vorab vorbereitet und über unsere Lernumgebung "OpenOLAT" dem restlichen Kurs zur Verfügung gestellt. Wie Sie Zugang zu OpenOLAT erhalten, erfahren Sie rechtzeitig per Mail (über Stine versendet!). Den genauen Ablauf des Semesters klären wir dann ebenso wie offene Fragen oder mögliche Bedenken in Ruhe in der ersten Sitzung. Bei sehr dringenden Fragen können Sie mich gerne auch vorab per Mail kontaktieren. Lassen Sie uns zusammen das beste aus der Situation machen!
Literatur	Beck, Klaus (2018): Das Mediensystem Deutschlands. Strukturen, Märkte, Regulierung. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: Springer VS - Kapitel 6: Das deutsche Mediensystem im Überblick, S. 389-402. Jarren, Otfried (2020): Landschaftspflege. Die infrastrukturelle

	Bedeutung von Medien und Journalismus. In: epd medien, 27, 3.7.2020, S. 3–7.
--	--

[MUK E02] Grundlagen der Medien

LV-Nummer: 52-320	
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [MuK-E2] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 00129–01 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Grundlagenvorlesung vertieft zentrale Aspekte des E01/E1-Moduls mit medienübergreifendem Basiswissen. Es werden Kernbereiche linearer und interaktiver Kommunikationsmedien vorgestellt (Film, Fernsehen, Rundfunk, Netzmedien). Dabei steht die Gestaltung und Ästhetik dokumentarischer und fiktiver Angebotsformen und ihrer Wirkungsprinzipien im Vordergrund. Der Schwerpunkt liegt somit im Bereich medialer Angebote, ihrer Erscheinungsweisen, Gestaltungsstrategien und ihren Inhalten. Darüber hinaus stellt die Vorlesung Kernbereiche der medien- und kommunikationswissenschaftlichen Forschung und Theoriebildung vor.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse etablierter Ordnungsmodelle, Angebotsschwerpunkte und Wirkungspotenziale von linearen und interaktiven Medien öffentlicher Kommunikation (Film, Fernsehen, Rundfunk, Netzmedien).
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Internet. Konstanz 2010. Dies.: Fernsehen als Mythos. Poetik eines narrativen Erkenntnisystems. Wiesbaden 1999. Fahlenbrach, Kathrin: Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden 2019. Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2003. Hepp, Andreas: Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden 2010. Weber, Stefan: Theorien der Medien. Von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus. Konstanz 2010. Winkler, Hartmut: Basiswissen Medien. Frankfurt am Main 2008.

Seminar mit Übung

LV-Nummer: –
LV-Name: Grundlagen der Medien: Theater (von den Grundfragen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MUK-E02]
Dozent/in: Alexander Weinstock
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-240

LV-Nummer: –
LV-Name: Übung zu 52-240: Grundlagen der Medien: Theater (von den Grundfragen bis zu Analysen aktueller Inszenierungen) (T/M) [DSL/DE-A-DSL] [MUK-E02] [MUK-E2]
Dozent/in: Alexander Weinstock
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-240a

LV-Nummer: 52-321
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien: Film [MuK-E02] [MuK-E2] [MuK-WB]
Dozent/in: Thomas Weber

Zeit/Ort: 2st., Sem. Di 10–12 digital ab 03.11.20; 2st., Übg. Mi 10–12 digital ab 04.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar vermittelt grundlegende Methoden der Filmanalyse und führt in deren Anwendung im Hinblick auf die hermeneutische Interpretation von Filmen ein. Nach einer Einführung in Bild- und Tonästhetik, Montage, Narration, Dramaturgie und Genreanalyse werden grundlegende Methoden der historischen Recherche vorgestellt und die Bedeutung von Technik und Ökonomie bzw. von allgemeinen sozialen, historischen und künstlerischen Zusammenhängen. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf schriftlichen Studienleistungen liegen. Die Studienleistungen werden von den Tutoren begleitet, die beratend zur Seite stehen. Ziel ist es, die analytischen Methoden nicht nur zu kennen, sondern sie auch anwenden zu lernen: es geht um eine sprachlich, methodisch und argumentativ angemessene Übersetzung von filmischen Erfahrungen in das Medium Text mit Textarten wie Zusammenfassung (Synopsis), Sequenzprotokoll, Storyboard (Reverse), Einstellungsprotokoll sowie um die Entwicklung von Thesen und darauf aufbauender Interpretationen sowie Filmkritiken. Die Veranstaltung wird online durchgeführt; sie basiert auf dem Onlinekurs Filmanalyse, der wie ein multimediales Lehrbuch funktioniert, in dem ein kanonisierter Zyklus von zentralen Ansätzen der Filmanalyse mit anschaulichen Filmbeispielen sowie Übungen zum Selbststudium vorgestellt wird. Neben regelmäßigen Videokonferenzen mit dem Dozenten (im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten) wird der Onlinekurs durch TutorInnen begleitet, die für eine Einführung, Nachfragen und Probleme aller Art online den Studierenden beratend zur Seite stehen. [i]Für den Onlinekurs wird voraussichtlich ein Unkostenbeitrag fällig, dessen Höhe spätestens zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird noch über Zuschüsse zum Onlinekurs verhandelt. [/i]

LV-Nummer: 52-322	
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MuK-E02] [MuK-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Judith Ellenbürger	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mi 10–12 (14–tgl. Ü35 – 00002 A) ab 04.11.20; 2st., Übg. Mo 16–18 digital ab 09.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Seminar wird im 14-tgl.-Rhythmus mit Präsenzlehre im Ü35 - 00002 A, die anderen Termine werden digital durchgeführt. Die Übung wird ausschließlich digital stattfinden, soweit nicht anders bekanntgegeben wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Als das "Fenster zur Welt" stellte das Fernsehen mit seinen Live-Berichterstattungen lange das Leitmedium schlechthin dar und auch heute – im Zeitalter der Digitalisierung – spielt es weiterhin eine tragende Rolle. Dabei ist es in Anbetracht der Vielgestaltigkeit überhaupt nicht einfach, eine präzise Beschreibung oder Definition für das Fernsehen zu finden. Es lassen sich das Fernsehgerät und die technischen Aspekte oder die Fernsehmöbel betrachten, die Institutionen und Sender, die Programme und Sendungen, die Informations- und Unterhaltungswerte. Zudem steht mit Blick auf die

	<p>Angebote im Internet (Netflix, Amazon) auch nicht selten die Frage im Raum, ob dabei noch von Fernsehen die Rede sein kann. Je nach Blickwinkel eröffnet sich ein neuer Aspekt des Fernsehens, aber kaum ein Gesamtbild. Und so wollen wir im Seminar auch ganz verschiedene Blickwinkel einnehmen, um uns diesem Medium vor dem Hintergrund seiner historischen Entwicklung zu nähern. Dazu werden wir wichtige theoretische Texte zur Kommunikation durch das Fernsehen, zu Rezeption und Praktiken des Zuschauers sowie zur kulturellen Bedeutung des Massenmediums lesen. Sie werden Konzepte zum flow, zum zapping, zum Medienereignis oder zum seriellen Erzählen kennenlernen. All die theoretischen Überlegungen werden wir in den einzelnen Sitzungen an Beispielen diskutieren. Begleitend zum Seminar findet ein Tutorium statt, in dem ausgewählte Sendungen gesichtet werden und Sie, in Vorbereitung auf die Hausarbeit, Handwerkszeug für die Analyse kennenlernen.</p>
--	---

LV-Nummer: 52-323	
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MuK-E2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Heinz Hiebler	
Zeit/Ort: 2st., Sem. Mo 14–16 digital ab 02.11.20; 2st., Übg. Mo 10–14 digital ab 09.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Digitalisierung als allgemeine Herausforderung für unsere Kultur und Gesellschaft ist in aller Munde. Aber was bedeutet Digitalisierung überhaupt? Woraus hat sie sich entwickelt und wie beeinflusst sie unser Wahrnehmen, Denken und Handeln in den unterschiedlichsten Lebensbereichen von den Künsten und Medien bis hin zur Alltagsrealität? Aufbauend auf einer Medienkulturgeschichte des Digitalen, die bei der primären (alphanumerischen) Digitalität der Schrift beginnt und bei der sekundären (elektronisch-binären) Digitalität von Computer und Internet endet, hat die Lehrveranstaltung die medialen Grundlagen der Digitalisierung ebenso im Blick wie deren unterschiedlichsten Erscheinungsformen und Konsequenzen für die Gegenwart unserer Kultur.
Lernziel	Ziel ist ein reflektierter, medienkulturwissenschaftlich differenzierter Umgang mit dem komplexen Problemfeld der Digitalisierung.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten medienwissenschaftlichen Themenbereiche in Sachen Digitalisierung orientiert sich an den Interessen der Studierenden.
Literatur	[b]Becker, Jörg:[/b] Die Digitalisierung von Medien und Kultur. Wiesbaden: Springer 2013. [b]Heidenreich, Stefan:[/b] FlipFlop. Digitale Datenströme und die Kultur des 21. Jahrhunderts. München: Hanser 2004. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Wissen im digitalen Zeitalter. Hagen: Fernuniversität 2008. [b]Hiebler, Heinz: [/b]Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Ramge, Thomas: [/b]Mensch und Maschine. Wie Künstliche Intelligenz und Roboter unser Leben verändern. Stuttgart: Reclam 2018. [b]Roberge, Jonathan; Seyfert, Robert (Hg.):[/b] Algorithmenkulturen. Über die rechnerische Konstruktion der Wirklichkeit. Bielefeld: Transcript 2017. [b]Stalder, Felix: [/b]Kultur der Digitalität. Berlin: Suhrkamp 2016.

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: –
LV-Name: Laterna magica & Co.: Magische Bildmedien in der Literatur um 1800 (T/M) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01GA]
Dozent/in: Peter Brandes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-229

LV-Nummer: 52-330	
LV-Name: Digital: Meilensteine der Filmgeschichte [MuK-A01GAT] [MuK-A2] [SLM-WB] [SG] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Judith Ellenbürger	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 00129–01 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Der französische Filmkritiker und -theoretiker André Bazin hat in den 1950er Jahren einen Aufsatz mit dem Titel "Die Entwicklung der Filmsprache" veröffentlicht, in dem er unter anderem die These verfolgt, dass es beim Übergang vom Stumm- zum Tonfilm weniger die technische Revolution war, die ein neues Kino hervorgebracht hat, sondern dass es vielmehr eine Frage von Filmstil, Filmästhetik und Filmpolitik ist, wie Filmsprache sich entwickelt. Ohne dieser These bis ins Detail zu folgen, möchte sich die Vorlesung den Gedanken zum Grundprinzip machen und Filmgeschichte anhand von existierenden Stilen, Epochen und Strömungen beschreiben. Dazu nimmt sie jede Woche einen anderen wegweisenden Film als Beispiel für eine (neue) Richtung im Kinogeschehen in den Fokus. Fragen, die uns jede Sitzung beschäftigen werden, betreffen den historischen und kulturellen Kontext sowie die Produktionsgeschichte, die narrativen und ästhetischen Innovationen, den Einfluss auf oder die Wechselwirkung mit anderen Filmen und die Bedeutung für die Filmgeschichte. Auf dem Plan stehen D.W. Griffith's "The Birth of a Nation" (1915), F.W. Murnaus "Der letzte Mann" (1924), Dziga Vertovs "Der Mann mit der Kamera" (1929), Charlie Chaplins "Modern Times" (1936), Jean Renoirs "La règle du jeu" (1939), Orson Welles' "Citizen Kane" (1941), Vittorio de Sicas "Ladri di biciclette" (1948), Akira Kurosawas "Rashomon" (1950), Francois Truffauts "Jules et Jim" (1962), Werner Herzogs "Aguirre, der Zorn Gottes" (1972), Peter Greenaways "The Draughtsman's Contract" (1982), Pedro Almodóvars "Todo sobre mi madre" (1999) und Wong Kar-Wais "In the Mood for Love" (2000). Die Liste ist noch nicht endgültig.

LV-Nummer: 52-331	
LV-Name: Digital: Fernsehdokumentarismus: von den Anfängen bis heute [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jasmin Kermanchi	
Zeit/Ort: 2st., Mi 12–14 Ü35 – 01050 ab 04.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht

	sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Dokumentarfilm, Dokumentation, Doku-Drama, Reality-TV – dies sind nur einige Beispiele für dokumentarische Formen, die im Fernsehen ausgestrahlt werden. Dieses Seminar vermittelt einen Überblick über die Entwicklung dokumentarischer Formen und Formate im Fernsehen. Dabei liegt der Fokus auf dem deutschen Fernsehen und Entwicklungen wie u. a. in der Stuttgarter Schule, in den Hamburger Schulen, im Interviewdokumentarismus (Hans-Dieter Grabe, Eberhard Fechner) und Fernsehjournalismus (z. B. investigative Formate). Bei der Untersuchung der Ästhetik dieser dokumentarischen Formen werden außerdem Einflüsse aus dem Ausland betrachtet, etwa des Direct Cinema in den USA. Neben diesen historischen Beispielen analysieren wir auch aktuelle dokumentarische Formen im Fernsehen und werfen u. a. einen Blick auf die Hybridisierungstendenzen zwischen Dokumentation und Fiktion und die Rolle des Internets. Das Seminar beleuchtet die Entwicklung der Konventionen im Fernsehdokumentarismus und fragt dabei u. a. nach dem Einfluss der technischen Innovationen auf die Ästhetik. Grundlagen der Dokumentarfilmtheorie dienen als Basis für die – auch kritische – Auseinandersetzung mit den verschiedenen dokumentarischen Formen und Formaten. Die Veranstaltung findet online statt in einer Kombination aus synchroner Lehre (regelmäßige von der Dozentin moderierte Videokonferenzen innerhalb der Seminarzeit für die Diskussionen) und asynchroner Lehre (vorbereitende Eigenarbeit der Studierenden über Agora). Die erste Videokonferenz am 4.11. dient dem gemeinsamen Kennenlernen und der Besprechung des weiteren Vorgehens. Die Teilnehmenden erhalten vorab eine Stine-Mail.
Lernziel	Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Mediengeschichte und -ästhetik. Anhand verschiedener Beispiele des Fernsehdokumentarismus wird der Umgang mit Methoden der (Dokumentar-)Film- und Fernsehanalyse geschult. Außerdem bietet das Seminar eine Einführung in die zentralen Begriffe und Theorien im Bereich des (Fernseh-)Dokumentarismus.
Vorgehen	Das Seminar folgt nach einigen theoretischen Einführungen in den ersten Sitzungen weitgehend der historischen Chronologie und richtet das Augenmerk jeweils auf die unterschiedlichen Stationen in der historischen Entwicklung des Fernsehdokumentarismus und auf die verschiedenen Formen. Dazu werden theoretische Texte diskutiert und Beispielanalysen einzelner dokumentarischer Filme und Formate durchgeführt.
Literatur	Zur Einführung: Hißnauer, Christian (2011). [i]Fernsehdokumentarismus: theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen[/i]. Konstanz: UVK-Verl.-Ges. Eine ausführliche Literaturliste wird den Studierenden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-330	
LV-Name: Digital: Meilensteine der Filmgeschichte [MuK-A01GAT] [MuK-A2] [SLM-WB] [SG] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Judith Ellenbürger	
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 00129–01 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch

	(Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Der französische Filmkritiker und -theoretiker André Bazin hat in den 1950er Jahren einen Aufsatz mit dem Titel "Die Entwicklung der Filmsprache" veröffentlicht, in dem er unter anderem die These verfolgt, dass es beim Übergang vom Stumm- zum Tonfilm weniger die technische Revolution war, die ein neues Kino hervorgebracht hat, sondern dass es vielmehr eine Frage von Filmstil, Filmästhetik und Filmpolitik ist, wie Filmsprache sich entwickelt. Ohne dieser These bis ins Detail zu folgen, möchte sich die Vorlesung den Gedanken zum Grundprinzip machen und Filmgeschichte anhand von existierenden Stilen, Epochen und Strömungen beschreiben. Dazu nimmt sie jede Woche einen anderen wegweisenden Film als Beispiel für eine (neue) Richtung im Kinogeschehen in den Fokus. Fragen, die uns jede Sitzung beschäftigen werden, betreffen den historischen und kulturellen Kontext sowie die Produktionsgeschichte, die narrativen und ästhetischen Innovationen, den Einfluss auf oder die Wechselwirkung mit anderen Filmen und die Bedeutung für die Filmgeschichte. Auf dem Plan stehen D.W. Griffith's "The Birth of a Nation" (1915), F.W. Murnaus "Der letzte Mann" (1924), Dziga Vertovs "Der Mann mit der Kamera" (1929), Charlie Chaplins "Modern Times" (1936), Jean Renoirs "La règle du jeu" (1939), Orson Welles' "Citizen Kane" (1941), Vittorio de Sicas "Ladri di biciclette" (1948), Akira Kurosawas "Rashomon" (1950), Francois Truffauts "Jules et Jim" (1962), Werner Herzogs "Aguirre, der Zorn Gottes" (1972), Peter Greenaways "The Draughtsman's Contract" (1982), Pedro Almodóvars "Todo sobre mi madre" (1999) und Wong Kar-Wais "In the Mood for Love" (2000). Die Liste ist noch nicht endgültig.

LV-Nummer: 52-332	
LV-Name: Digital: Rituale in digitalen Medienkulturen [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A3] [MuK-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Ü35 – 01050 ab 02.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Lineare Massenmedien und interaktive Netzmedien sind in unserer Gesellschaft zentrale Ort moderner Rituale. Zum einen bedienen sich Akteure des öffentlichen Lebens der Medien als Forum ritueller Selbstinszenierung: Politiker, Kirchenvertreter oder soziale Bewegungen – sie alle nutzen die rituelle Macht der Medien um ihre Botschaften wirkungsmächtig zu verbreiten. Daneben haben die Medien eigenständige Rituale entwickelt, die längst ins ‚kulturelle Programm‘ westlicher Gesellschaften Eingang gefunden haben. Am offensichtlichsten wird dies im Hinblick auf kollektive Probleme, Emotionen und Krisen, wie sie in rituell inszenierten Medienereignissen verarbeitet werden: etwa die mediale Teilhabe an Katastrophen und Kriegen, am Tod des Papstes oder auch an freudigen Ereignissen wie der Fußballweltmeisterschaft. Im ersten Teil des Seminars werden wir einschlägige theoretische Ansätze und Methoden der Ritualforschung diskutieren (etwa aus der Soziologie und Kulturwissenschaften). Davon ausgehend wird sich das Seminar mit rituellen Formen der Kommunikation in unterschiedlichen Medienkontexten

	beschäftigen, wie sie sich historisch, aber auch in der gegenwärtigen Medienkultur beobachten lassen. Dabei werden medien-spezifische Rituale etwa im Kino/Film, Fernsehen und digitalen Online-Medien ebenso betrachtet, wie medienübergreifende Rituale, etwa Medienereignissen. Ziel ist es im zweiten Teil des Seminars, ein historisches Bewusstsein für die ritualprägende Kraft von Massen- und Online-Medien zu entwickeln, sowie Methoden ihrer Analyse zu erproben.
Literatur	(Kurzauswahl) Bellinger, Andréa/ David J. Krieger (Hg.) (2006). Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. S. 49-77. Fahlenbrach, Kathrin/Brück, Ingrid/Bartsch, Anne (Hrsg.) (2008). Medienrituale. Rituelle Performanz in Film, Fernsehen und Neuen Medien. Wiesbaden.

LV-Nummer: 52-333	
LV-Name: Digital: Neue Formen der Nachrichtennutzung - Ist Tagesschau auf TikTok eine gute Idee? [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]	
Dozent/in: Lisa Merten	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 Medienzentrum SLM ab 04.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Diese Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die inhaltlichen Angebote und technischen Möglichkeiten sich über Weltgeschehen zu informieren haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. Neben traditionellen Nachrichtenquellen spielen soziale Medien, Suchmaschinen oder Videoplattformen eine wichtige Rolle. Dort begegnen uns Nachrichteninhalte oft zufällig, personalisiert, gerahmt von Nutzerinteraktionen und vermischt mit anderen Content-Angeboten. In diesem Theorieseminar möchte ich mit Ihnen gemeinsam erarbeiten, wie man diese neuen Formen der Nachrichtennutzung vor dem Hintergrund bestehender Theorien zur Nachrichtennutzung und Meinungsbildung erfassen und analysieren kann. Wir werden diskutieren, wie neue Nachrichtennutzung online das Lernen aus Nachrichten und politische Partizipation verändert, ob es Filterblasen, Echokammern, Schweigespiralen wirklich gibt, wen diese Angebote überhaupt erreichen und wie man das in Zeiten fragmentierter und ständiger Mediennutzung überhaupt noch messen kann.
Lernziel	Sie werden sich Kenntnisse zur aktuellen Theorien und Forschungsergebnisse zu Nachrichtennutzung, -auswahl und -verarbeitung erarbeiten, diese auch im Hinblick auf Konsequenzen für die Medienproduktion diskutieren und gemeinsam ein Untersuchungsdesign konzipieren um Nachrichtennutzung unter 18-25-jährigen gut zu messen. Am Ende des Seminars können sie argumentieren ob ein Angebot der Tagesschau auf TikTok wirklich so eine gute Idee ist.
Vorgehen	Das Seminar wird vermutlich digital im Wechsel zwischen gemeinsamen Onlinesessions (u.a. mit Gastvorträgen von Wissenschaftlern) und einzureichenden Textaufgaben (als Studienleistung) stattfinden.
Literatur	Wir werden unter anderem über folgende Texte sprechen: [list] [*]Gil de Zúñiga, H., Weeks, B., & Ardèvol-Abreu, A. (2017). Effects of the News-Finds-Me Perception in Communication: Social Media Use Implications for News Seeking and Learning About Politics: Journal of Computer-Mediated Communication, 22(3), 105–123. https://doi.org/10.1111/jcc4.12185

	<p>[*]Hölig, S., & Hasebrink, U. (2020). Reuters Institute Digital News Report 2020: Ergebnisse für Deutschland—Hans-Bredow-Institut für Medienforschung. https://www.hans-bredow-institut.de/de/publikationen/reuters-institute-digital-news-report-2020-ergebnisse-fuer-deutschland [*]Kümpel, A. S. (2020). Nebenbei, mobil und ohne Ziel? Eine Mehrmethodenstudie zu Nachrichtennutzung und -verständnis von jungen Erwachsenen. <i>Medien & Kommunikationswissenschaft</i>, 68(1–2), 11–31. https://doi.org/10.5771/1615-634X-2020-1-2-11 [*]Schmidt, J.-H., Merten, L., Hasebrink, U., Petrich, I., & Rolfs, A. (2019). How Do Intermediaries Shape News-Related Media Repertoires and Practices? Findings From a Qualitative Study. <i>International Journal of Communication</i>, 13(0), 21. [*]Thorson, K., & Wells, C. (2015). Curated Flows: A Framework for Mapping Media Exposure in the Digital Age. <i>Communication Theory</i>, 26(3), 309–328. https://doi.org/10.1111/comt.12087 [/list]</p>
--	---

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: –
LV-Name: Laterna magica & Co.: Magische Bildmedien in der Literatur um 1800 (T/M) [DSL/DE-A-NdL] [DSL/DE-A-DSL] [SLM-WB] [Master-WB] [MuK-A01GA]
Dozent/in: Peter Brandes
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-229

LV-Nummer: 52-330
LV-Name: Digital: Meilensteine der Filmgeschichte [MuK-A01GAT] [MuK-A2] [SLM-WB] [SG] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Judith Ellenbürger
Zeit/Ort: 2st., Do 10–12 Ü35 – 00129–01 ab 05.11.20

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Der französische Filmkritiker und -theoretiker André Bazin hat in den 1950er Jahren einen Aufsatz mit dem Titel "Die Entwicklung der Filmsprache" veröffentlicht, in dem er unter anderem die These verfolgt, dass es beim Übergang vom Stumm- zum Tonfilm weniger die technische Revolution war, die ein neues Kino hervorgebracht hat, sondern dass es vielmehr eine Frage von Filmstil, Filmästhetik und Filmpolitik ist, wie Filmsprache sich entwickelt. Ohne dieser These bis ins Detail zu folgen, möchte sich die Vorlesung den Gedanken zum Grundprinzip machen und Filmgeschichte anhand von existierenden Stilen, Epochen und Strömungen beschreiben. Dazu nimmt sie jede Woche einen anderen wegweisenden Film als Beispiel für eine (neue) Richtung im Kinogeschehen in den Fokus. Fragen, die uns jede Sitzung beschäftigen werden, betreffen den historischen und kulturellen Kontext sowie die Produktionsgeschichte, die narrativen und ästhetischen Innovationen, den Einfluss auf oder die Wechselwirkung mit anderen Filmen und die Bedeutung für die Filmgeschichte. Auf dem Plan stehen D.W. Griffith's "The Birth of a Nation" (1915), F.W. Murnaus "Der letzte Mann" (1924), Dziga Vertovs "Der Mann mit der Kamera" (1929), Charlie Chaplins "Modern Times" (1936), Jean Renoirs "La règle du jeu" (1939), Orson Welles' "Citizen Kane" (1941), Vittorio de Sicas "Ladri di biciclette" (1948), Akira Kurosawas "Rashomon" (1950), Francois Truffauts "Jules et Jim" (1962),

	Werner Herzogs "Aguirre, der Zorn Gottes" (1972), Peter Greenaways "The Draughtsman's Contract" (1982), Pedro Almodovars "Todo sobre mi madre" (1999) und Wong Kar-Wais "In the Mood for Love" (2000). Die Liste ist noch nicht endgültig.
--	--

LV-Nummer: 52-333	
LV-Name: Digital: Neue Formen der Nachrichtennutzung - Ist Tagesschau auf TikTok eine gute Idee? [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]	
Dozent/in: Lisa Merten	
Zeit/Ort: 2st., Mi 16–18 Medienzentrum SLM ab 04.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Diese Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die inhaltlichen Angebote und technischen Möglichkeiten sich über Weltgeschehen zu informieren haben sich in den letzten Jahren vervielfacht. Neben traditionellen Nachrichtenquellen spielen soziale Medien, Suchmaschinen oder Videoplattformen eine wichtige Rolle. Dort begegnen uns Nachrichteninhalte oft zufällig, personalisiert, gerahmt von Nutzerinteraktionen und vermischt mit anderen Content-Angeboten. In diesem Theorieseminar möchte ich mit Ihnen gemeinsam erarbeiten, wie man diese neuen Formen der Nachrichtennutzung vor dem Hintergrund bestehender Theorien zur Nachrichtennutzung und Meinungsbildung erfassen und analysieren kann. Wir werden diskutieren, wie neue Nachrichtennutzung online das Lernen aus Nachrichten und politische Partizipation verändert, ob es Filterblasen, Echokammern, Schweigespiralen wirklich gibt, wen diese Angebote überhaupt erreichen und wie man das in Zeiten fragmentierter und ständiger Mediennutzung überhaupt noch messen kann.
Lernziel	Sie werden sich Kenntnisse zur aktuellen Theorien und Forschungsergebnisse zu Nachrichtennutzung, -auswahl und -verarbeitung erarbeiten, diese auch im Hinblick auf Konsequenzen für die Medienproduktion diskutieren und gemeinsam ein Untersuchungsdesign konzipieren um Nachrichtennutzung unter 18-25-jährigen gut zu messen. Am Ende des Seminares können sie argumentieren ob ein Angebot der Tagesschau auf TikTok wirklich so eine gute Idee ist.
Vorgehen	Das Seminar wird vermutlich digital im Wechsel zwischen gemeinsamen Onlinesessions (u.a. mit Gastvorträgen von Wissenschaftlern) und einzureichenden Textaufgaben (als Studienleistung) stattfinden.
Literatur	Wir werden unter anderem über folgende Texte sprechen: [list] [*]Gil de Zúñiga, H., Weeks, B., & Ardèvol-Abreu, A. (2017). Effects of the News-Finds-Me Perception in Communication: Social Media Use Implications for News Seeking and Learning About Politics: Journal of Computer-Mediated Communication, 22(3), 105–123. https://doi.org/10.1111/jcc4.12185 [*]Hölig, S., & Hasebrink, U. (2020). Reuters Institute Digital News Report 2020: Ergebnisse für Deutschland—Hans-Bredow-Institut für Medienforschung. https://www.hans-bredow-institut.de/de/publikationen/reuters-institute-digital-news-report-2020-ergebnisse-fuer-deutschland [*]Kümpel, A. S. (2020). Nebenbei, mobil und ohne Ziel? Eine Mehrmethodenstudie zu Nachrichtennutzung und -verständnis von jungen Erwachsenen. Medien & Kommunikationswissenschaft, 68(1–2), 11–31.

	<p>https://doi.org/10.5771/1615-634X-2020-1-2-11 [*]Schmidt, J.-H., Merten, L., Hasebrink, U., Petrich, I., & Rolfs, A. (2019). How Do Intermediaries Shape News-Related Media Repertoires and Practices? Findings From a Qualitative Study. <i>International Journal of Communication</i>, 13(0), 21.</p> <p>[*]Thorson, K., & Wells, C. (2015). Curated Flows: A Framework for Mapping Media Exposure in the Digital Age. <i>Communication Theory</i>, 26(3), 309–328. https://doi.org/10.1111/comt.12087 [/list]</p>
--	--

LV-Nummer: 52-334	
LV-Name: Digital: Genre & Gender: Erzählmuster, Figurentypen und Inszenierung im populären Film [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Julia Schumacher	
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 Ü35 – 01050 ab 02.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die Kategorien Genre und Gender eint, dass sie intuitives Wissen organisieren: Genrebezeichnungen dienen der Verständigung zwischen Produktions- und Rezeptionsebene. Wenn z. B. ein Kriminalfilm angekündigt wird, erwarten wir, dass er von einem Verbrechen handeln wird, während die romantische Komödie eine Geschichte vom Suchen und Finden der großen Lieben verspricht. Gender bezeichnet die soziale Geschlechtsidentität, im Unterschied zur biologischen Bestimmung des Geschlechts (sex), für die in der westlichen Kultur eine binär strukturierte Vorstellung dominiert – entweder Mann oder Frau. Diese Zuordnung bildet das Zentrum in einem Netz weiterer Vorstellungen, die Annahmen über die Eigenschaften der Geschlechter, die Verteilung von gesellschaftlichen Rollen und ihre Wertigkeit in einer Kultur bestimmen – kurz: wie Männer und Frauen ‚sind‘ und wie sie sich verhalten sollten, aber eben auch, welche Art von Geschichten wir über sie erzählen und welchen kulturellen Wert (‚ernsthaft‘ vs. ‚trivial‘) wir diesen zuschreiben. Wir können daher auch die Hauptfiguren der oben genannten Genres bereits voraussehen: im ersten Falle ist der Protagonist wahrscheinlich der Ermittler, ein Mann, bereits etwas desillusioniert vom Leben, aber dennoch motiviert, seine gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen; im zweiten Fall dürfen wir eine optimistische junge Frau erwarten, die einen solchen Mann den Sinn des privaten Glückes lehrt. Oder nicht? Was wir genauer unter Genre und Gender verstehen, ist abhängig von Konventionen und hat sich somit im Laufe der Geschichte als veränderlich erwiesen. In jüngerer Zeit wird häufiger ein Wandel in der Konzeption von Figuren diagnostiziert: starke Frauen, schwarze Superhelden oder queere Protagonist*innen scheinen den Mainstream zu erobern. Inwieweit diese Annahme zutrifft, welche Muster der Erzählung und Darstellung sich also verändert haben und welche sich als stabil erweisen, werden wir im Seminar untersuchen.
Lernziel	Das Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze für die Analyse von Spielfilmen und vergleichbaren populären Medienangeboten. Im Schwerpunkt ergründen wir den Zusammenhang zwischen Erzählmustern, Inszenierungsstrategien und generischen Figurentypen. Dafür beschäftigen wir uns sowohl mit Texten der Genretheorie und -analyse (z. B. Knut Hieckethier, Jörg Schweinitz) als auch mit ausgewählten Beiträgen der Gender

	Studies und ihrer Grundlagen, die sich für die Analyse von Filmen und Figuren nutzbar machen lassen (z. B. Judith Butler, Michel Foucault).
Vorgehen	Während des Seminars erarbeiten wir uns gemeinsam theoretische Primärtexte und erörtern die vorgestellten Ansätze an unterschiedlichen Fallbeispielen. Zur Unterstützung werden Leitfragen sowie verschiedene Aufgaben angeboten und die Ergebnisse unserer Diskussion regelmäßig in Schaubildern zusammengefasst. Damit wir auf eine gemeinsame Grundlage zurückgreifen können, wird das Seminar zudem durch ein obligatorisches Filmprogramm ergänzt, das typische Vertreter, aber auch interessante Ausnahmen zu unterschiedlichen Genres vorstellt. Neben der theoretischen Basis, vermittelt das Seminar somit auch einen Überblick zur Genre/Filmgeschichte – vom Melodrama, dem Musical und dem Western, über die Screwball Comedy, den Film Noir, Horror- und Science-Fiction, bis hin zu jüngere Trends. Im Fokus jeder Sitzung steht ein Genre. Anfangs konzentrieren wir uns in der Semindiskussion auf die theoretischen Grundlagen und erproben anhand von Klassikern des Hollywoodkinos, diese für die Analyse zu adaptieren; wir klären zentrale Begriffe (z. B. ‚Subgenre‘, ‚Hybridgenre‘ usw.) und entwickeln gemeinsam eine Heuristik, die uns für die Erörterung weiterer Genres als Orientierung dienen soll. Im weiteren Verlauf des Seminars wird die Diskussion um Gruppenreferate erweitert (max. 20 Min.). Diese sollen jeweils ein spezifisches Genre vorstellen und einen passenden theoretischen Ansatz anhand eines konkreten Beispiels veranschaulichen. Dabei untersuchen wir auch, wie sich in der Figurenkonzeption die Kategorien Genre und Gender mit weiteren wie Klasse/Sozialschicht, Ethnizität/Hautfarbe, Religion und sexueller Orientierung verknüpfen. Die erste Sitzung am 2. November (14-16h) dient einem ersten Kennenlernen; wir besprechen dann auch den Seminarplan und -ablauf sowie alles weitere, was der Klärung bedarf. Ich freue mich sehr, wenn Sie hier mit eingeschalteter Kamera teilnehmen. Bitte informieren Sie mich vorher über E-Mail, wenn dem etwas entgegenstehen sollte und/oder Sie nicht an der ersten Sitzung aber dennoch weiter am Seminar teilnehmen wollen.
Literatur	Die obligatorische Literatur und weitere Materialien werden online (voraussichtlich über STINE) zur Verfügung gestellt; Filmbeispiele sind über das Medienzentrum zu erhalten.

[MUK A02] Geschichte, Theorie und Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Fernsehdokumentarismus: von den Anfängen bis heute [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]
Dozent/in: Jasmin Kermanchi
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Rituale in digitalen Medienkulturen [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A3] [MuK-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Neue Formen der Nachrichtennutzung - Ist Tagesschau auf TikTok eine gute Idee? [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]
Dozent/in: Lisa Merten
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Genre & Gender: Erzählmuster, Figurentypen und Inszenierung im populären Film [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Julia Schumacher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: 52-335	
LV-Name: Digital: Fernsehfilme, TV Movies [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL-A-DSL]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do 12–14 Ü35 – 02018 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar befasst sich mit Parallelen und Differenzen zwischen Fernsehfilm und TV Movies hinsichtlich der Themenschwerpunkte, des Genrespektrums, der Erzählstrukturen, der Dramaturgie, der Figurenkonzeption und der ästhetischen Gestaltung. Diskutiert werden u.a. erkennbare Themenschwerpunkte, dramaturgische Konzepte und Bezüge zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, zu Lebensmodellen oder zu Themen von Kinospielelfilmen oder anderen Fernsehformaten. Auch Konzepte des realistischen Erzählens werden ebenso berücksichtigt wie Strategien der Illusionsbildung. Schwerpunkte der geplanten Referate bilden neben Themenschwerpunkten und Erzählstrukturen, das Genrespektrum, Inszenierungs- und Hybridisierungstendenzen. Berücksichtigt werden auch Unterschiede zwischen Fernsehfilmgenres und vergleichbaren Kinogenres und ihren Inszenierungsstrategien.
Lernziel	Grundlegende Kenntnisse der Themen- und Genreschwerpunkte, der narrativen und dramaturgischen Konventionen von Fernsehfilmen und TV Movies. Diese sind eine Grundlage für eine spätere Tätigkeit im Film- und Fernsehbereich.
Vorgehen	Geplant ist eine Kombination aus Präsenzsitzungen (Zoom) mit Referaten und Diskussionen und asynchronen Sitzungen, in denen sich Studierende eigenständig mit dem Thema der Sitzung befassen.
Literatur	Bleicher, Joan Kristin: Die mediale Zwangsgemeinschaft. Der deutsche Kinofilm zwischen Filmförderung und Fernsehen. Berlin 2013. Dies.: Das kleine Kino? TV Movies im Deutschen Fernsehen. In: Segeberg, Harro (Hrsg.): Film im Zeitalter Neuer Medien I. Fernsehen und Video. München 2011. S.225-250. "Mit Effekt zum Affekt. TV Movies und Serien in den neunziger Jahren." CD Rom und Buchpublikation zu den Bayerischen Landesmedientagen 1999. München 2000. Dies.. "Zwischen Sex und Gewalt: TV Movies in den neunziger Jahren." Interview mit der BLM München Oktober 1999. Dies. "Das kleine Kino: TV Movies im deutschen Fernsehen der neunziger Jahre." ZMM News. WS1999/2000. S.3-8. Davis, Sam. Quotenfieber: Das Geheimnis erfolgreicher TV-Movies. Bergisch Gladbach 2000. Delling, Manfred: «Das Dokument als Illusion. Fakten und Fiktionen on. Fakten und Fiktionen im Dokumentarspiel des Fernsehens». In: Frankfurter Hefte 4 (April 1974), S. 273–283. Felix, Jürgen (Hrsg.): Deutsche Geschichte. Egon Monk – Autor, Dramaturg, Regisseur. Augen-Blick. Marburger Hefte zur Medienwissenschaft 21 (1995). Gangloff, Tilmann. "Schicksalhafte

	<p>Begegnungen: Kommerzielle Sender entdeckten TV-Movies als Statussymbole." Agenda. Zeitschrift für Medien, Bildung, Kultur 21 (1995): 6-7. Ders. "TV-Movies - Fingerabdrücke der Sendeanstalten." Medien und Erziehung 5 (1997): 309-310. Ders.: Helden wie wir. Zeitgeschichte im Fernsehfilm. In: Cippitelli, Claudia; Schwanebeck, Axel (Hrsg.): Fernsehen macht Geschichte. Vergangenheit als TV Ereignis. Edgerton, G. "High Concept, Small Screen: Reperceiving the Industrial and Stylistic Origins of the American-Made-for-TV-Movie." Journal of Popular Film and Television 19:3 (1991): 114-127. Hickethier, Knut: Das Fernsehspiel der Bundesrepublik Deutschland: Themen, Form, Struktur, Theorie und Geschichte, 1951-1977. Stuttgart 1980. Jacobs, Jason: Body Trauma: New Television Medical Dramas. British Film Institute. London 2001. Keller, Harald. "Spielwiese der Stars: TV Movies - ein gattungsgeschichtlicher Streifzug." Jahrbuch Fernsehen 1994-95. S.9-17. Maxwell, Robert. "TV-Movie-Forschung in den USA." Der bewegte Film: Aufbruch zu neuen deutschen Erfolgen. Hrsg. Heike Amend, Michael Bütow. Berlin 1997. S. 161-165. Mikos, Lothar (1993) Fernsehen als Institution des Geschichtenerzählens. Symbolische Verständigung mit dem Zuschauer. In: Communicatio Socialis 26,3, 1993, S. 203-221. Nelson, Robin (1997): TV Drama in Transition: Forms, Values and Cultural Change. Macmillan. London. Netenjakob, Egon (1994): Vom Fernsehspiel zum TV Movie. Kritischer Rückblick auf die Entwicklung eines Genres. In: Liebe, Tod und Lottozahlen. Fernsehen in Deutschland. Wer macht es ? Wir wirkt es? Was bringt es. Hrsg. Tilmann P. Gangloss; Stephan Abarbanell. Hamburg, Stuttgart 1994. S.359-367. Ramirez, Alicia. "Schreiben für die Privaten." Drehbuchschreiben für Fernsehen und Film. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. Hrsg. Syd Field, Andreas Meyer, Gunther Witte, Gebhard Henke. 7. völlig neu bearbeitete Auflage. München 2000. S.174-183. Schnicke, Edgar. Die hundert besten TV Movies des deutschen Fernsehens. Köln 1999. Schulze, L. "The Made-For-TV-Movie: Industrial Practice, Cultural Form, Popular Recaption." Hollywood in the Age of Television. Boston 1990. S.351-376. Thompson, Kristin (2003): Storytelling in Film and Television. Cambridge. Wulff, Hans-Jürgen. TV-Movies "Made in Germany": Struktur, Gesellschaftsbild, Kinder- und Jugendschutz. Band 1: Historische, inhaltsanalytische und theoretische Studien. Hans-Jürgen Wulff. Band 2: Empirische Studien. Jörg Petersen. Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen, 2000.</p>
--	--

[MUK A03/1] Praxismodul Medienwissenschaft

LV-Nummer: 52-336	
LV-Name: Digital: Die Doku-Soap: Zwischen Fakten und Fiktion [MuK-A03/1] [MuK-A4/1] [MuK-WB]	
Dozent/in: Ronald Krams	
Zeit/Ort: Blockveranstaltung: Sem. Fr 10–16 (digital) am 6.11., 20.11., 04.12., 18.12.20 und Fr 10–14 (digital) am 08.01.21 Übg. Fr 10–16 (digital) am 13.11., 27.11., 11.12., 15.01.21 und Fr 10–14 (digital) am 22.01.21	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Kunstform der Doku-Soap ist mittlerweile fester Bestandteil der Fernsehlandschaft. Fiktionales und Reales wird vermischt, frei Erfundenes wird mit dokumentarischen Mitteln als Unterhaltung und Information verkauft. Dieses Seminar soll Sachkenntnisse und Erfahrungen bei der Gestaltung einer eigenen Doku-Soap vermitteln. Im theoretischen Teil dieses Praxisseminars soll den Studenten die Konzeption einer Doku-Soap vermittelt

	werden. Dabei werden der Aufbau einer Sendereihe analysiert und die Grundlagen der Recherche und Stoffentwicklung verdeutlicht. Im praktischen Teil wird das theoretische Wissen durch die Gestaltung eines Beitrags manifestiert. Hier lernen die Studenten eine Doku-Soap zu realisieren. In Gruppenarbeit sollen die Studenten ein Exposé und ein Treatment erarbeiten, um eine Sendung umzusetzen.
Lernziel	Gestaltung und Realisation einer Doku-Soap.
Vorgehen	1. Ideenfindung: Marktanalyse, Aufbau und Struktur eines Doku-Soap-Formats, Scripted Reality / Die manipulierte Wirklichkeit, Themenfindung / Stoffentwicklung. 2. Dreharbeiten: Produktions-planung, Drehorganisation, Exposé / Treatment / Storyboard, Dreh, Postproduktion, Text, Vertonung. 3. Analyse: Die Macht der Fiktion: Stilmittel oder Instrument? Doku Soaps: Erfolgsmodell oder Täuschung? Das alltägliche als Inszenierung: Der Konflikt als Quote.
Literatur	Bleicher, Joan-Kristin, Reality-TV in Deutschland, Geschichte, Themen, Formate, Hamburg 2017. Eggert, Jeanette, Es ist angerichtet! Die Entwicklung der Doku-Soap im deutschen Fernsehen, Konstanz, 2012. Prokop, Ulrike, Doku-Soap, Reality-TV, Affekt-Talkshow, Fantasy-Rollenspiele: neue Sozialisationsagenturen im Jugendalter, Marburg 2006. Hissnauer, Christian, Fernseh-dokumentarismus, Theoretische Näherungen, pragmatische Abgrenzungen, begriffliche Klärungen, Konstanz 2011. Gözl, Hanna, Fernsehrealität und Realitätswahrnehmung, Eine Untersuchung zum Einfluss von Scripted-Reality-Sendungen auf Erwachsene, Baden-Baden 2018. Niemann, Julia, Alles nur gestellt? Eine Studie zu den Nutzungsmotiven und der Einschätzung des Inszenierungscharakters von Scripted Reality durch junge Rezipienten, Baden-Baden, 2016. Weiß, Hans-Jürgen, Scripted-Reality-Formate, Skandal oder normal? Ein Orientierungsvorschlag, 2012.

[MUK A03/2] Praxismodul Kommunikationswissenschaft

LV-Nummer: 52-337	
LV-Name: Digital: Die "Startup-isierung" des Journalismus [MuK-A03/2] [MuK-A4/2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Wiebke Loosen	
Zeit/Ort: 2st., Semi. Di 10–12 Medienzentrum SLM ab 03.11.20; 2st., Übg. Di 12–14 Medienzentrum SLM ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar wird aller Voraussicht nach überwiegend als Online-Seminar stattfinden müssen, das wir in Teilen asynchron (mit Übungen und Aufgaben für das Selbststudium) und in Teilen synchron organisieren (d. h. mit gemeinsamen Treffen in einem Videocall; evtl. auch in einem Seminarraum, sollte sich diese Möglichkeit ergeben); zu diesem Zweck werden wir einen Kurs in OpenOlat anlegen. Die synchronen Teile werden wir jeweils in unsere Kernzeit dienstags 10 bis 14 Uhr legen, wobei es nicht unbedingt in allen Phasen des Seminars wöchentliche Synchrontreffen geben muss. Nach Absprache am Anfang des Semesters, werden wir ggf. auch ein oder zwei Blocktermine an einem Freitag einplanen. Inhalt: Journalismus entsteht nicht nur in etablierten Medienorganisationen und Redaktionen wie beispielsweise dem "Spiegel", der "Zeit", oder der "Tageschau", sondern auch in neueren Startups und Netzwerken wie "Perspektive Daily" oder "Riffreporter", die oft mit speziellen Formen der Berichterstattung und Vorstellungen von Journalismus antreten. Auch in der Journalismusforschung

	<p>findet diese Entwicklung ihren Niederschlag. So ist etwa die Rede von "Pionierjournalismus" (Hepp/Loosen 2019) oder von Entwicklungen, die "beyond journalism" (Deuze/Witschge 2020) stattfinden und zunehmend auch von Akteuren betrieben werden, die "jenseits" dessen verortet sind, was traditionellerweise dem Journalismus bzw. seinen etablierten Organisationskontexten zugerechnet wird. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit diesen Entwicklungen beschäftigen: theoretisch und in einer Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand, aber auch praktisch im Hinblick auf einen Überblick über journalistische Startups, ihre Organisationsformen, Arbeitsweisen und Experimentierbereiche. Dazu gehören in der das Seminar begleitenden Übung sowohl Rechercheaufgaben als auch die Entwicklung eigener Ideen bis hin zu einem Pitch. Dabei werden wir zunächst die praktischen Aspekte der Unternehmensgründung besprechen, aktuelle Problemstellungen und "Needs" der Branche identifizieren, uns die gängigen Methoden der Ideenfindung ansehen (Design Thinking, Product Field etc.) und im Anschluss einen Pitch für ein journalistisches Startup entwickeln. Auf dieser Grundlage steht es den Seminarteilnehmer*innen frei, sich mit Ihren Pitches auf Förderprogramme wie das "Prototyping Lab" oder Pitchveranstaltungen, etwa im Rahmen des "Scoopcamp" vorzubereiten und hier weitere praktische Erfahrungen zu sammeln. Das Seminar wird aller Voraussicht nach überwiegend als Online-Seminar stattfinden müssen, das wir in Teilen asynchron (mit Übungen und Aufgaben für das Selbststudium) und in Teilen synchron organisieren (d. h. mit gemeinsamen Treffen in einem Videocall; evtl. auch in einem Seminarraum, sollte sich diese Möglichkeit ergeben); zu diesem Zweck werden wir einen Kurs in OpenOlat anlegen. Die synchronen Teile werden wir jeweils in unsere Kernzeit dienstags 10 bis 14 Uhr legen, wobei es nicht unbedingt in allen Phasen des Seminars wöchentliche Synchrontreffen geben muss. Nach Absprache am Anfang des Semesters werden wir ggf. auch ein oder zwei Blocktermine an einem Freitag einplanen.</p>
Literatur	<p>Deuze, Mark, and Tamara Witschge. 2020. Beyond Journalism. Cambridge: Polity. Hepp, Andreas, and Wiebke Loosen. 2019. "Pioneer Journalism: Conceptualizing the Role of Pioneer Journalists and Pioneer Communities in the Organizational Re-Figuration of Journalism." Journalism, February. doi:10.1177/1464884919829277.</p>

[MUK V01] Medien und Kultur

<p>LV-Nummer: 52-340</p>	
<p>LV-Name: Digital: Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]</p>	
<p>Dozent/in: Thomas Weber</p>	
<p>Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 ESA H ab 02.11.20</p>	
<p>Weitere Informationen</p>	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.</p>
<p>Kommentare/ Inhalte</p>	<p>Sind Handy-Videos schon Dokumentarfilme? Sind Mockumentaries nur eine Hybridisierung von bekannten Formen zwischen Fakt und Fiktion oder etwas ganz Neues? Was genau sind eigentlich dokumentarische Filme? Könnte es sein, dass sich die wissenschaftlichen Antworten auf diese Fragen im Laufe der Zeit geändert haben, ebenso wie dokumentarische Filme, deren Gestaltung immer abhängig war vom jeweiligen Stand der Technik? Und gibt</p>

	<p>es einen Zusammenhang von Glaubwürdigkeit und Gestaltung der Filme? Die Vorlesung "Geschichte und Theorien des dokumentarischen Films" ist eine grundlegende Einführung in den Dokumentarfilm und für alle geeignet, die schon immer mehr wissen wollten über eine in modernen Medienkommunikationen immer wichtiger werdende mediale Gattung. Anhand ausgewählter Themen wird die Geschichte des dokumentarischen Films erzählt und die Entwicklung der wichtigsten Theorien des Dokumentarischen vorgestellt. Basis für die Veranstaltung ist der in den letzten Jahren entwickelte Onlinekurs Dokumentarischer Film, der ergänzt wird um punktuelle, kurze Live-Chats oder Live-Videokonferenzen, die im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten angesetzt werden. Die Vorlesung ist Teil eines innovativen Lehrformats, das sich im Rahmen eines sogenannten Lehrlabors auf einen begleitenden Onlinekurs stützen wird, in dem ein kanonisierter Zyklus von Filmen und Theorien zum dokumentarischen Film vorgestellt wird und den Studierenden Übungen zum Selbststudium anbietet. Begleitet wird der Onlinekurs durch TutorInnen, die für eine Einführung, Nachfragen und Probleme aller Art online den Studierenden beratend zur Seite stehen. [i]Für den Onlinekurs wird voraussichtlich ein Unkostenbeitrag fällig, dessen Höhe spätestens zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird noch über Zuschüsse zum Onlinekurs verhandelt.[/i]</p>
--	--

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Wallenstein im Theater des 17. und 18. Jahrhunderts (T/M) [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MuK-V01] [MuK-V1]
Dozent/in: Bernhard Jahn
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-249

LV-Nummer: 52-341	
LV-Name: Digital: Medienkulturen des Dokumentarischen [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [DSL-V-NdL]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Medienzentrum SLM ab 02.11.20	
Weitere Informationen	<p>Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.</p>
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Seminar "Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films" ist begleitend zur Vorlesung und zum Onlinekurs "Geschichte und Theorien des dokumentarischen Films" angelegt und zielt auf eine Vertiefung des in der Vorlesung Vorgestellten. Eingeführt wird in die medialen Praktiken und Theorien des dokumentarischen Films und dessen Ausdifferenzierung in verschiedenen Medienkulturen. Konkrete Arbeits- und Produktionsprozesse dokumentarischer Filmen werden dabei ebenso angesprochen wie die Behandlung von zentralen Themen, Konzepten und Ästhetiken des dokumentarischen Films. Basis für die Veranstaltung ist der in den letzten Jahren entwickelte Onlinekurs Dokumentarischer Film, der ergänzt wird um punktuelle, kurze Live-Chats oder Live-Videokonferenzen, die im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten angesetzt werden. Für den Onlinekurs wird voraussichtlich ein Unkostenbeitrag fällig, dessen Höhe spätestens zu Beginn</p>

	der Veranstaltung bekannt gegeben wird (der Unkostenbeitrag entfällt, wenn parallel die Vorlesung zur Theorie und Geschichte des dokumentarischen Films besucht wird). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird noch über Zuschüsse zum Onlinekurs verhandelt.
--	--

[MUK V02] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: 52-350	
LV-Name: Digital: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [SLM-WB] [SG]	
Dozent/in: Uwe Hasebrink	
Zeit/Ort: 2st., Di 16–18 Ü35 – 00129–01 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Die europäische Medienlandschaft ist einerseits nach wie vor stark von länder- und kulturspezifischen Merkmalen geprägt. Die Vorlesung soll vor Augen führen, wie sich die Mediensysteme in Europa im Hinblick auf ihre rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die relevanten Medienakteure, das verfügbar gemachte Angebot sowie deren Nutzung und Wirkung unterscheiden. Andererseits lassen sich auch nationale Mediensysteme nur noch bei Berücksichtigung länderübergreifender, europäischer und globaler Bezüge angemessen beschreiben. Die Vorlesung wird sich daher intensiv mit den bestehenden länderübergreifenden Medienstrukturen und –angeboten auseinandersetzen sowie mit der Frage, inwieweit diese zur Herausbildung europäischer Öffentlichkeiten beitragen.
Lernziel	Vermittlung umfassender Kenntnisse der europäischen Medien im Hinblick auf Strukturen, Akteure, Angebote und Publika; Vertiefung kommunikationswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Analyse von Medien- und Kommunikationssystemen, insbesondere vergleichende Ansätze.
Vorgehen	Der Schwerpunkt der Vorlesung wird aktuellen vergleichenden Untersuchungen gelten, die sowohl im Hinblick auf ihre Methodik als auch im Hinblick auf ihre theoretische Begründung und ihre empirischen Befunde reflektiert werden. In Gastvorträgen sollen einzelne Länder und einzelne länderübergreifende Medienangebote genauer dargestellt werden.
Literatur	Hans-Bredow-Institut (Hrsg.) (2009): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos.

Seminar

LV-Nummer: 52-351	
LV-Name: Digital: Kommentarforschung: Interaktion in den Social Media [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [DSL-V-NdL] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 01050 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht

	sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	"Kommentare" sind digital produzierte, dissemierte und rezipierte Äußerungen, die auf einer öffentlichen Netzplattform in Reaktion auf ein publiziertes Kommunikat getätigt werden. Seit der Herausbildung des sog. Web 2.0 während der 2000-er Jahre haben sich Kommentare zu einer zentralen Praktik der Partizipation in der Welt der Sozialen Medien entwickelt. Ziel des Seminars ist die forschende Beschäftigung mit Kommentaren auf verschiedenen Ebenen der semiotischen Granularität und Öffentlichkeitsskalierung. Dazu gehören (a) die sprachlich-semiotische Struktur von Kommentaren, (b) die durch sie zum Ausdruck gebrachten Bewertungsstrukturen, (c) ihre sequenzielle Einbettung in Kommentarstränge, (d) ihre Einbettung in größere Kontexte digitaler Kommunikation sowie (e) Facetten ihrer Produktion, Rezeption und Kontrolle. An Fallbeispielen aus verschiedenen Plattformen entwickeln wir analytische Fragestellungen und erproben gemeinsam qualitative und quantitative Auswertungsverfahren. Die Veranstaltung wird digital ausgetragen und durch synchrone (Zoom) und asynchrone (Agora-Raum) Tools unterstützt.
Literatur	Vorbereitendes Material Ein Agora-Raum mit einschlägiger Fachliteratur wird eingerichtet. Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt. Empfohlene Nachschlagewerke zur allgemeinen Orientierung: Schmidt, Jan-Hinrik / Taddicken, Monika (Hgg. 2017) Handbuch Soziale Medien. Wiesbaden: Springer VS. Georgakopoulou, Alexandra / Tereza Spilioti (Hgg. 2016) The Routledge handbook of language and digital communication. Abingdon: Routledge.

LV-Nummer: 52-352	
LV-Name: Digital: Sportkommunikation: Akteure und Kommunikationsstrategien im Fußball [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]	
Dozent/in: Jessica Kunert	
Zeit/Ort: 2st., Fr 10–12 ab 06.11.20; digital	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Es handelt sich um eine Lehrveranstaltung, die für den BA-Studiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft konzipiert ist. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Sport genießt in der Gesellschaft und in der Berichterstattung einen hohen Stellenwert, nicht zuletzt durch die Erfolge der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und deren Gewinn des Weltmeisterstitels im Jahr 2014. Besonders der Profisport – angefangen von Fußball, über Wintersport bis Handball – findet sich in den Nachrichten und füllt Web- und Zeitungseiten. Und nicht nur dort – die Vereine selbst, die Athleten und nicht zuletzt die Fans vermitteln ihre Inhalte über vielfältige Kanäle. Wie bereits anhand dieser Beispiele angedeutet, ist der Sportjournalismus mit neuen Rahmenbedingungen konfrontiert. Welche Auswirkungen dies auf den Sportjournalismus hat, wird in diesem Seminar vor allem anhand des europäischen Profifußballs untersucht. Die inhaltliche Grundlage bietet das Forschungsfeld der Sportkommunikation, das mit weiteren Bereichen wie der

	Journalismusforschung und Marketing verknüpft wird. Im Seminar wird zum Teil englischsprachige Fachliteratur verwendet, entsprechende Lektürebereitschaft und Kompetenz werden vorausgesetzt. ACHTUNG: Es werden keine tiefgehenden Fußball-Kenntnisse vorausgesetzt - Interesse, sich mit dem Fußball zu beschäftigen, allerdings schon.
Lernziel	Vermittlung von Wissen im Feld der Sportkommunikation und des Sportjournalismus, Erarbeiten und Anwendung von Wissen anhand von Fallbeispielen, Anwendung von Journalismustheorie auf ein Teilfeld der Journalismusforschung.

[MUK V03] Medien und Kultur

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medienkulturen des Dokumentarischen [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

[MUK V04] Medien und Gesellschaft

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Uwe Hasebrink
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Kommentarforschung: Interaktion in den Social Media [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [DSL-V-NdL] [MuK-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Sportkommunikation: Akteure und Kommunikationsstrategien im Fußball [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [MuK-WB]
Dozent/in: Jessica Kunert
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-352

Abschlussmodul

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Abschlusskolloquium [MuK-AM]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Uwe Hasebrink
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-354

LV-Nummer: 52-354

LV-Name: Digital: Abschlusskolloquium [MuK-AM]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher; Uwe Hasebrink	
Zeit/Ort: 14-tgl., 1st., Mi 10–12 Ü35 – 02018 ab 04.11.20; 1st., Mo 16–18 Ü35 – 01050 ab 09.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Das Kolloquium findet 14-tgl. statt. Die erste Sitzung findet gemeinsam am 04.11. statt und danach jeweils wöchentlich abwechselnd. Die Termine mit Prof. Hasebrink werden montags 16-18 stattfinden. Weitere Infos folgen in der ersten Sitzung.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Bachelorarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.
Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.
Literatur	

[SLM-WB] Fachübergreifender Wahlbereich SLM

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien [MuK-E02] [MuK-E2] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-320

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Meilensteine der Filmgeschichte [MuK-A01GAT] [MuK-A2] [SLM-WB] [SG] [DSL-A-DSL]
Dozent/in: Judith Ellenbürger
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-330

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Geschichte und Theorie des dokumentarischen Films [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [SLM-WB] [SG] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-340

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Europäische Medien [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [SLM-WB] [SG]
Dozent/in: Uwe Hasebrink
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-350

LV-Nummer: 52-355
LV-Name: ENTFÄLLT: Forum: Das ist Film [MuK-SLM] [SG]
Dozent/in: Judith Ellenbürger

Zeit/Ort:

[MUK-WB] Fachnaher Wahlbereich

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien: Film [MuK-E02] [MuK-E2] [MuK-WB]

Dozent/in: Thomas Weber

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-321

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien: Fernsehen [MuK-E02] [MuK-E2] [MuK-WB]

Dozent/in: Judith Ellenbürger

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-322

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Grundlagen der Medien: Digitalisierung [MuK-E02] [MuK-E2] [MuK-WB]

Dozent/in: Heinz Hiebler

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-323

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Fernsehdokumentarismus: von den Anfängen bis heute [MuK-A01G] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A2] [MuK-WB]

Dozent/in: Jasmin Kermanchi

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-331

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Rituale in digitalen Medienkulturen [MuK-A01T] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-A3] [MuK-WB]

Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-332

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Neue Formen der Nachrichtennutzung - Ist Tagesschau auf TikTok eine gute Idee? [MuK-A01AT] [MuK-A02] [MuK-A3] [MuK-WB]

Dozent/in: Lisa Merten

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-333

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Genre & Gender: Erzählmuster, Figurentypen und Inszenierung im populären Film [MuK-A01A] [MuK-A02] [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL-A-DSL]

Dozent/in: Julia Schumacher

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-334

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Fernsehfilme, TV Movies [MuK-A02] [MuK-A01A] [MuK-A1] [MuK-WB] [DSL-A-DSL]

Dozent/in: Joan Kristin Bleicher

Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-335

LV-Nummer: –

LV-Name: Digital: Die Doku-Soap: Zwischen Fakten und Fiktion [MuK-A03/1] [MuK-A4/1] [MuK-WB]

Dozent/in: Ronald Krams
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-336

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Die "Startup-isierung" des Journalismus [MuK-A03/2] [MuK-A4/2] [MuK-WB]
Dozent/in: Wiebke Loosen
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-337

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medienkulturen des Dokumentarischen [MuK-V01] [MuK-V03] [MuK-V1] [MuK-WB] [DSL-V-NdL]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-341

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Kommentarforschung: Interaktion in den Social Media [MuK-V02] [MuK-V04] [MuK-V2] [DSL-V-NdL] [MuK-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-351

II) Medienwissenschaft (Master of Arts) des WiSe 2020/21

Seminar oder Vorlesung (Geschichte)

LV-Nummer: –
LV-Name: Zwischen Materialität und Digitalisierung: Das Korrespondenznetz von Richard und Ida Dehmel (T/M) [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M03] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-M01GA]
Dozent/in: Julia Maria Sarah Nantke
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-253

LV-Nummer: –
LV-Name: Übung zu 52-253: Briefe digitalisieren mit ‚Transkribus‘ am Beispiel des Korrespondenznetzes von Richard und Ida Dehmel (T/M) [DL-M03] (unter Mitwirkung von Sandra Bläß)
Dozent/in: Julia Maria Sarah Nantke
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-253a

LV-Nummer: 52-370
LV-Name: Digital: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: Sem. 2st., Do 14–16 Medienzentrum SLM ab 05.11.20; Übung fakultativ 2st., Do 10–14 Medienzentrum SLM Kino ab 12.11.20

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Die Metapher der Medien als Fenster zur Welt prägt seit der italienischen Renaissance unsere Vorstellungen vom Verhältnis von Medien und Realität. Fenster stehen für die Trennung von Innen und Außen sowie für eine selektive, gerahmte und komponierte Weltsicht, wie sie vor allem für die unterschiedlichsten visuellen Medien vom Tafelbild der Renaissance bis hin zu den virtuellen Fenstern des Computers von maßgeblicher Bedeutung ist. Fenster eröffnen einen Blick nach draußen, sie machen uns zu Zuschauern und sie lenken unsere Aufmerksamkeit. Aufbauend auf einer allgemeinen historischen und theoretischen Orientierung über die unterschiedlichen Problemfelder der Medien als Fenster zur Welt wird den Studierenden die Möglichkeit geboten, sich nicht nur inhaltlich, sondern auch in Hinblick auf die mediale Präsentation ihrer Überlegungen einen eigenständigen kreativen Zugang zum Thema zu bahnen. Zur thematischen Auswahl steht außerdem ein großes Reservoir an Beispielen aus allen Bereichen der (audio)visuellen Medien von der Malerei über Fotografie, Film und Fernsehen bis hin zu Computer und Internet. Ein hypothetischer Ausblick richtet sich auf innovative Versuche einer Kultur der multiplen Fenster oder eine Kultur ohne Fenster, in der die konventionellen Darstellungs- und Erzählmuster des Fensters durch Erzählweisen eines ungerahmten Blicks überwunden werden sollen.
Lernziel	Ziel ist eine reflektierte medienkulturwissenschaftlich differenzierte Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Problematiken des (audio)visuellen Wahrnehmens sowie des Gestaltens und Erzählens.
Vorgehen	Einführung und medienkulturhistorische sowie medienkulturtheoretische Orientierung in Vorlesungsform; die Auswahl der konkreten Themenschwerpunkte und die Art der Umsetzung ihrer Präsentationen orientiert sich an den Interessen und Fähigkeiten der Studierenden.

Literatur	[b]Damann, Clas:[/b] Stimme aus dem Äther – Fenster zur Welt. Die Anfänge von Radio und Fernsehen in Deutschland. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2005. [b]Elsaesser, Thomas; Hagener, Malte: [/b]Filmtheorie. Zur Einführung. Hamburg: Junius 2007. [b]Hiebler, Heinz:[/b] Die Widerständigkeit des Medialen. Grenzgänge zwischen Aisthetischem und Diskursivem, Analogem und Digitalem. Hamburg: Avinus 2018. [b]Fresh Widow.[/b] Fenster-Bilder seit Matisse und Duchamp. Hg. v. der Kunstsammlung, Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf. Ostfildern: Cantz 2012. [b]Friedberg, Anne:[/b] The Virtual Window. From Alberti to Microsoft. Cambridge, Mass.; London: MIT Press 2006. [b]Selbmann, Rolf:[/b] Eine Kulturgeschichte des Fensters von der Antike bis zur Moderne. Berlin: Reimer 2010.
-----------	--

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Reality TV [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB]] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

Seminar oder Vorlesung (Theorie)

LV-Nummer: 52-372	
LV-Name: Digital: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Mo 16–18 Ü35 – 02018 ab 02.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Kaum ein Medientheoretiker hat soviel Kritik auf sich gezogen und gleichzeitig die öffentlichen und fachlichen Auseinandersetzungen mit Medien derart stark geprägt wie Marshall McLuhan. In den 1960er Jahren ein wahrer Medienstar, sorgten seine schillernden Thesen ebenso für Faszination wie für akademische Ablehnung: seine Unterscheidung von ‚heißen‘ und ‚kalten‘ Medien waren ebenso assoziativ und widersprüchlich wie die Gedankengebäude, die er um Formulierungen wie dem "Medium als Massage" oder den Medien als "Prothesen" des Menschen aufbaute. Trotz aller Kritik, besonders aus akademischen Kreisen, machten seine Thesen, Metaphern und Reflektionen die Durchdringung menschlicher Kultur durch Medientechnologien eindrücklich sinnfällig. Es war eine Zeit, in der das Fernsehen sich zum neuen Leitmedium entwickelte, das im Live-Modus an unterschiedlichen Orten der Welt gleichzeitiges Mit-Erleben herstellte und völlig neue audiovisuelle Weltzugänge ermöglichte. In dieser medialen Umbruchphase – die für McLuhan das "elektrische Zeitalter" einläutete – erfassten seine mehr assoziativen als systematischen Auseinandersetzungen erstmals die neuartige Komplexität und Vielschichtigkeit im Zusammenwirken von Medientechnik, menschlicher Wahrnehmung und Kultur. - Für die Medienwissenschaft waren vor allem seine Überlegungen zur Medialität der Medien und ihre historische Genealogie prägend. Besonders die Auffassung, dass Medientechnologien wie der Buchdruck und elektronische Medien (Radio, Fernsehen – später: Computer) in einer langen Tradition der ‚Ausweitung menschlicher Sinne‘ steht, prägt bis heute medienwissenschaftliche Forschung.
Lernziel	

Vorgehen	In dem Seminar werden wir uns einerseits mit medienwissenschaftlich relevanten Thesen und Unterscheidungen in McLuhans Werk auseinandersetzen. Daneben werden wir uns mit wichtigen Theorien im Umfeld McLuhans beschäftigen (z.B. Walter Ong, Derrick de Kerckhove), wobei auch die Fortsetzung seiner Theoreme auf digitale Medien diskutiert werden soll (Computer, Netzmedien), als deren Vordenker er gilt. – Andererseits werden wir uns mit der von McLuhan geprägten anthropologischen Perspektive auf Mediengeschichte beschäftigen: wie haben Medien über den Verlauf der Menschheitsgeschichte unsere Sinne, unser Denken, Fühlen und unsere Weltzugänge geprägt? Auch hierzu werden wir einschlägige Positionen betrachten (z.B. von Vilém Flusser).
Literatur	[b]Auswahl[/b]: McLuhan, Marshall (1962). The Gutenberg Galaxy: The making of typographic man. Toronto: University of Toronto Press. McLuhan, Marshall (1995). Die Magischen Kanäle: Understanding Media. Dresden: Verlag der Kunst Grampp, Sven (2011). Marshall McLuhan: Eine Einführung. Konstanz: UVK. Fahlenbrach, Kathrin (2019). Medien, Geschichte, Wahrnehmung. Eine Einführung in die Mediengeschichte. Wiesbaden: Springer.

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Reality TV [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB]] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

Seminar oder Vorlesung (Analyse)

LV-Nummer: –
LV-Name: Zwischen Materialität und Digitalisierung: Das Korrespondenznetz von Richard und Ida Dehmel (T/M) [DSL/DE-V-NdL] [SLM-WB] [DL-M03] [DL-M07] [DL-M08] [DE-ME-NdL] [Master-WB] [MW-M01GA]
Dozent/in: Julia Maria Sarah Nantke
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-253

LV-Nummer: –
LV-Name: Übung zu 52-253: Briefe digitalisieren mit ‚Transkribus‘ am Beispiel des Korrespondenznetzes von Richard und Ida Dehmel (T/M) [DL-M03] (unter Mitwirkung von Sandra Bläß)
Dozent/in: Julia Maria Sarah Nantke
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-253a

LV-Nummer: 52-371	
LV-Name: Digital: Krimi Serien und True Crime [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Do 16–18 Ü35 – 01050 ab 05.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Deutsche Fernsehsendeanstalten nutzen im Fiktionsbereich vor allem Kriminalfilme und –serien, um ihre Quoten zu steigern. Trotz der scheinbar immer gleichen Handlungsstruktur von Straftat, Suche nach dem Schuldigen und Bestrafung des Schuldigen ist die Faszination des Genres nicht nur im Fernsehen, sondern auch in der Literatur und im Kino scheinbar

	<p>ungebrochen. Der Fernsehkrimi wurde von Medienwissenschaftler*innen bereits als Gesellschaftsroman beschrieben, was seine Funktion als Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen zu fungieren, illustriert. Diese Spiegelfunktion basiert u.a. auf der Verwendung verschiedener literarischer und filmischer Realismuskonzepte, die bei der Analyse der Fernsehkrimis im Seminar berücksichtigt werden sollen. Weitere Analyseschwerpunkte bilden Figurenensemble, Handlungsstrukturen und Dramaturgie. Das Seminar soll auf Basis bisheriger historischer Entwicklungen einen Überblick über aktuelle Tendenzen des Fernsehkrimis geben. Dabei werden Genrehybridisierungen ebenso thematisiert wie Formen regionaler Krimierzählungen. Erwartet werden Grundkenntnisse in den Methoden der Fernsehanalyse, die die Grundlage der Interpretation der Sendungsbeispiele bilden.</p>
Lernziel	<p>Kenntnisse historischer und aktueller Fernsehentwicklungen, der Genrekonventionen und spezifischen Dramaturgie des Fernsehkrimis.</p>
Vorgehen	<p>Das Seminar kombiniert Präsenzsitzungen (Zoom) und asynchronen Sitzungen der selbstständigen Beschäftigung mit den Sitzungsthemen. Die Präsenzsitzungen setzen sich aus Referaten und Diskussionen der Seminarsteilnehmer*innen zusammen. Eine Kenntnis der jeweils vorgestellten Fernsehfilme und Serien ist für den Lernerfolg wünschenswert.</p>
Literatur	<p>Blanchet, Robert; Köhler, Kristina; Smid, Tereza; Zutavern, Julia (Hrsg.) (2010): Serielle Formen. Von den frühen Film-Serials zu aktuellen Quality-TV und Online Serien. Schüren Verlag Marburg. Brück, Ingrid/Guder, Andrea/Viehoff, Reinhold/Wehn, Karin (2003): Der Deutsche Fernsehkrimi. Eine Programm- und Produktionsgeschichte von den Anfängen bis heute. Stuttgart, Weimar: J.B. Metzler Verlag, S. 2-14. Eisenhauer, Bertram (1998): Tatort Deutschland. Sozialgeschichte und Mentalitäten im Spiegel des Kriminalfilms. In: Cippitelli, Claudia/ Schwanebeck, Axel (Hg.) (1998): Das Mord(s)programm. Krimi und Action im deutschen Fernsehen. Frankfurt/Main: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, S. 63-87. Hickethier, Knut (2005): Filmgenres. Kriminalfilm. Stuttgart: Reclam, S. 11-41. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (2014): Föderalismus in Serie. Die Einheit der ARD-Reihe Tatort im historischen Verlauf. Paderborn. Wilhelm Fink Verlag. Hißnauer, Christian; Scherer, Stefan; Stockinger, Claudia (Hrsg.) (2014): Zwischen Serie und Werk. Fernseh- und Gesellschaftsgeschichte im "Tatort". Bielefeld: Transcript – Verlag für Kommunikation, Kultur und soziale Praxis. Holzmann, Gabriela (2005): Von Morden und Medien. Wie neue Medien ein altes Genre immer wieder neu erfinden. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 13-32. Jaramillo, Deborah L. (2002): The Family Racket: AOL Time Warner, HBO, the Sopranos and the Construction of a Quality Brand. In: Journal of Communication Inquiry. 26:1 Januar 2002. S. 59-75. Keil, Christopher; Gärtner, Barbara; Riehl, Katharina; Wiegand, Ralf; Hordych, Harald (2010): 40 Jahre "Tatort" – Eine Chronik der deutschen Gesellschaft. In: Süddeutsche Zeitung 275 (27./28. November 2010): S. 22, 23 (Medien) Kelleter, Frank (Hrsg.) (2012): Populäre Serialität: Narration - Evolution - Distinktion. Zum seriellen Erzählen seit dem 19. Jahrhundert. Transcript Verlag, Bielefeld. Lange, Frauke (1997): Untersuchung zur Dramaturgie von Krimiserien. Am Beispiel des Zweiten Deutschen Fernsehens. Alfeld: Coppi-Verlag, S.7-20. Ludwig, Philipp (2019): Emotionalisierung im dokumentarischen Fernsehen. Eine Analyse der vier Inszenierungsstrategien des Affektfernsehens in der True-Crime-Doku-Serie Making a Murderer des Streaminganbieters Netflix. Hamburg: Avinus Verlag. Mielke, Christine (2006): Zyklisch-serielle Narration. Erzähltes Erzählen von 1001 Nacht bis zur TV-Serie. Berlin. Viehoff, Reinhold (2005): Der Krimi im Fernsehen. Überlegungen zur Genre- und Programmgeschichte. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S. 89-110. Viehoff, Reinhold (1999): Vom Tatort und dem Ort der Tat oder: Cogito, ergo – "Krimi"?. In: von Gottberg, Joachim/ Mikos, Lothar/</p>

	Wiedemann, Dieter: Mattscheibe oder Bildschirm. Ästhetik des Fernsehens. Berlin: Vistas, S. 253-263. Vogt, Jochen (2005): Tatort – Der wahre Gesellschaftsroman. Eine Projektskizze. In: Vogt, Jochen: MedienMorde. Krimis intermedial. München: Wilhelm Fink Verlag, S.111-129.
--	--

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Reality TV [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB]] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-373

[MW M02] Geschichte, Theorie oder Analyse der Medien

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Krimi Serien und True Crime [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: 52-373	
LV-Name: Digital: Reality TV [MW-M02] [MW-M01GAT] [Master-WB]] [DL-M08]	
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher	
Zeit/Ort: 2st., Mo 12–14 Ü35 – 02018 ab 02.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das sogenannte Reality-TV bildet einen Schwerpunkt senderübergreifender Programmentwicklungen seit den frühen 1990er Jahren. Versprach das Fernsehen der 1950er Jahre noch als Fenster zur Welt zu fungieren, vermittelt es nun vielfältigen Einblicke in Fenster privater Lebenswelten. Gleichzeitig sind Reality-TV-Formate in ihrer Mischung ganz unterschiedlicher Genrelemente – etwa Daily Soap, Dokusoap, Gameshow und Talkshow bei Big Brother – symptomatisch für allgemein zu beobachtende Hybridisierungstendenzen. Das Seminar soll einen Überblick zu der Entwicklung, der Dramaturgie und den Themenschwerpunkten des Angebotsspektrums von Realityformaten in Deutschland vermitteln. Darüber hinaus sollen auch die ökonomischen Kontexte dieser Entwicklung thematisiert und ethische Probleme diskutiert werden.

Lernziel	Umfangreiche Kenntnisse historischer und aktueller Entwicklungen von Reality Formaten, ihrer Produktion, Inszenierung und Dramaturgie.
Vorgehen	Geplant ist ein digitales Seminar mit einer Mischung aus Präsenzsitzungen (Zoom) mit Referaten und Sitzungen, in denen sich Studierende auf unterschiedliche Weise eigenständig mit dem Stoff befassen.
Literatur	<p>Andrejevic, Mark (2004): Reality TV: The work of Being Watched (Critical Media Studies). Lanham: Rowman & Littlefield. Andrejevic, Mark (2009): "Visceral Literacy: Reality TV, Savvy Viewers, and Auto-Spies." In: Murray, Susan/Ouellette, Laurie (Hrsg.): Reality TV: Remaking television culture. New York:/London: New York University Press, 321–342. Banks, Miranda/Caldwell, John Thornton/Mayer, Vicki (Hrsg.) (2009): Production Studies. Cultural Studies of Media Industries. New York: Routledge. Bleicher, Joan Kristin (2006): "Die Super Nanny Ratgeber oder doch nur Quote? Vortrag bei den Augsburger Mediengesprächen 14.09.2006. Dies. (2006): "Du musst dein Leben ändern." Schönheit im Medienzeitalter. In: Lydia Hausteiner; Petra Stegmann (Hrsg.): Schönheit. Vorstellungen in Kunst, Medien und Alltagskultur. Göttingen. S.119-132. Dies. (2006b): Fernsehen macht gesund und schön. In: Norber Neuß; Mike Große-Loheide (Hrsg.): Körper Kult Medien. Inszenierungen im Alltag und in der Medienbildung. Bielefeld. S.122-127. Dies. (2014): Alte Rollenbilder im Neuen Fernsehen. Aspekte der Genderperformanz in Reality-Formaten. In: Skadi Loist, Sigrid Kannegiesser, Joan Kristin Bleicher (Hrsg.): Sexy Media? Gender/Queertheoretische Analysen in den Medien- und Kommunikationswissenschaften. Bielefeld Transcript Verlag. S.47-69. Dies. (2009): "Zwischen Frauenaustausch und Küchenschlacht". Genderkonstruktion in Reality-Formaten. In: Medien und Erziehung. H.2. 2009. S.80-91. Dies. (2002): "Formatiertes Privatleben: Muster der Inszenierung von Privatheit in der Programmggeschichte des Deutschen Fernsehens." In: Weiß, Ralph/Groebel, Jo (Hrsg.): Privatheit im öffentlichen Raum. Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung. Opladen: Leske + Budrich, 207–246. Dies. (2014c): "'Wer vieles bringt, wird manchen etwas bringen.' Das Wechselspiel der Emotionen. Spezifika der Fernsehndramaturgie." In: Hasche. Christa/Kalisch, Eleonore/ Weber, Thomas (Hrsg.): Der dramaturgische Blick. Potentiale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel. Berlin. S.163–185. Dies. (2012): Inszenierte Wirklichkeit: Formen der Hybridisierung von Dokumentation und Fiktion im Reality-TV. In: Brinkmann, Frank (Hrsg.): Scripts, Fiktionen, Konstruktionen. Theologische, kirchliche und popkulturelle Anmerkungen zu Reality-TV und gefühlsechtem Leben, Jena 2012 Dies. (2013): Die Rolle des Jugendfernsehens in der Aufmerksamkeitsökonomie. Problematische Sendungsformate für Jugendliche. In: Ganz-Blättler, Ursula/Ingenhoff, Diana (Hrsg.): Man kann nicht nicht unterhalten. Beiträge zur Unterhaltungspublizistik. Münster, Zürich, New York Lang Verlag. S.53-68. Dies. (2014): "Ich bin ein Star, holt mich hier raus" als Welttheater? In: Susanne Eichner, Elisabeth Prommer (Hrsg.): Fernsehen: Europäische Perspektiven. Konstanz UVK 2014. S.73-90. Dies. (2017): Reality TV in Deutschland. Geschichte Themen Formate. Hamburg. Brunst, Klaudia (2003) (Hrsg.): Leben und leben lassen. Die Realität im Unterhaltungfernsehen. Konstanz: UVK. Casetti, Francesco/Odin, Roger (2002): "Vom Paläo- zum Neofernsehen. Ein semiopragma-tischer Aufsatz." In: Adelman, Ralf/Hesse, Jan-Otmar/Stauff, Markus/Thiele, Matthias (Hrsg.): Grundlagentexte zur Fernsehwissenschaft. Basel, München: UTB, 311–333. Corner, John (2009): "Performing the Real: Documentary Diversions (with Afterword)." In: Murray, Susan/Ouellette, Laurie (Hrsg.): Reality TV. Remaking Television Culture. New York/London: New York University Press, 44–64. Deligiaouri, Anastasia/Popovic, Marko (2010): "Reality TV and Reality of TV: How much Reality is There in Reality TV Shows? A Critical Approach." In: Carpentier, Nico/Van Bauwel, Sofie (Hrsg.): Trans-Reality Television. The Transgression of Reality, Genre and Politics. Lanham: Lexington Books, 65–86. Döveling,</p>

Katrin, Mikos, Lothar, Nieland, Jörg-Uwe (Hrsg.) (2007): Im Namen des Fernsehvolkes. Konstanz: UVK. Engel, Esteban (01.11.2006): "‘Unterschichtenfernsehen.‘ TV ersetzt die reale Welt." Stern online. Zugriff unter: <http://www.stern.de/politik/deutschland/-unterschichtenfernsehen-tv-ersetzt-die-reale-welt-3324756.html>. Ganz-Blättler, Ursula (2005): Genres zwischen Fiktion und Dokumentation. Versuch einer Neubestimmung. (http://www.medienheft.ch/dossier/bibliothek/d23_Ganz-BlaettlerUrsula.html) Göttlich, Udo (2001): "Fernsehproduktion, factual entertainment und Eventisierung. Aspekte der Verschränkung von Fernsehproduktion und Alltagsdarstellung." In: Montage/av 10:01,71–91. Ders.: (2004): "Produzierte Wirklichkeiten. Zur Entwicklung der Fernsehproduktion am Beispiel von Factual Entertainment Angeboten." In: Göttlich, Udo/Friedrichsen, Mike (Hrsg.): Diversifikation in der Unterhaltungsproduktion. Köln: von Halem Verlag, 124–141. Götz, Maya; Mendel, Caroline (2016): Germany’s Next Tompodel. In: IZI & ANAD e. V. (Hrsg.): Warum seh’ ich nicht so aus? Fernsehen im Kontext von Essstörungen. München: IZI. S. 80-143 Grindstaff, Laura (2014): "DI(t)Y, Reality-Style: The Cultural Work of Ordinary Celebrity." In: Ouellette, Laurie (Hrsg.): A Companion to Reality Television. Chichester: Wiley Blackwell, 324–344. Hallenberger, Gerd (2005): Fernsehformate und internationaler Formathandel. In: Hans-Bredow-Institut (Hrsg.): Internationales Handbuch Medien. Baden-Baden: Nomos, 159–167. Hansen, Ralf (2006): "Aspekte der Zerstörung von Privatheit und Intimität." Telepolis 13.06.2006. Heller, Dana (2007): Makeover television. Realities remodelled. London: Tauris. Hicethier, Knut (2002b): "‘Ja, Himmel, darf man denn das?’ Zum Aspekt der Interventionen bei Grenzverletzungen: Privates in der Öffentlichkeit des Fernsehens." In: Weiß, Ralph/Groebel, Jo (Hrsg.): Privatheit im öffentlichen Raum. Medienhandeln zwischen Individualisierung und Entgrenzung. Opladen: Leske + Budrich, 358–414. Hill, Annette (2005): Reality TV. Audiences and popular factual television. London/New York: Routledge. Dies. (2007): Restyling Factual TV: Audiences and News, Documentary and Reality Genres. London: Routledge. Dies. (2009): Reality TV: Factual Entertainment and Television Audiences. London: Routledge. Kavka, Misha (2012): Reality TV. Edingborough: Edinborough University Press. Kilborn 1994 Kilborn, Richard (2003): Staging the real: Factual TV programming in the age of Big Brother. Manchester/New York: Manchester University Press. Klaus, Elisabeth (2004): "Jenseits der Grenzen. Die problematische Unterscheidung zwischen Fakt und Fiktion." In: Bleicher, Joan Kristin/Pörksen, Bernhard (Hrsg.): Grenzgänger. Formen des New Journalism. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 100–125. Klaus, Elisabeth; Lücke, Stephanie (2003): Reality TV – Definition und Merkmale einer erfolgreichen Genrefamilie am Beispiel von Reality Soap und Docu Soap. In: Medien & Kommunikation 51(2003)2, S.195-212. Koch-Gombert, Dominik (2005): Fernsehformate und Formatfernsehen. TV-Angebotsentwicklung in Deutschland zwischen Programmgeschichte und Marketingstrategie. München: Martin Meidenbauer. Lotz, Amanda (2009): Beyond prime time: television programming in the post-network era. New York: Routledge. Lünenborg, Margreth (2011): Skandalisierung im Fernsehen: Strategien, Erscheinungsformen und Rezeption von Reality-TV-Formaten. Berlin. Nichols, Bill (2001): Introduction to Documentary. Bloomington: Indiana. Otto, Roland (2011): Product Placement in TV Kochshows und Kochkursen. VdM. Pörksen, Bernhard; Kriskche, Wolfgang (Hrsg.) (2010): Die Casting-Gesellschaft. Die Sucht der Aufmerksamkeit und das Tribunal der Medien. Köln: von Halem. Röser, Jutta (Hrsg.) (2007): MedienAlltag. Domestizierungsprozesse alter und neuer Medien. Heidelberg Springer Verlag. Schmidt, Axel (2011): Medien - Interaktion. Zum Zusammenhang von Handeln und Darstellen am Beispiel faktualer Fernsehformate. Baden-Baden: Nomos. Thomas, Tanja (2004): "‘Mensch, burnen musst du!’ – Castingshows

	als Werkstatt des neoliberalen Subjekts. In: Zeitschrift für politische Psychologie 12:1+2, 191–208. Thomas, Tanja (2008): Marktlogiken in Lifestyle-TV und Lebensführung - Herausforderungen für eine gesellschaftskritische Medienanalyse. In: Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (Hrsg.): Neoliberalismus. Analysen und Alternativen. Wiesbaden: VS, 147-163. Turner, Graeme (2010): Ordinary People and The Media. The Demotic Turn. Thousand Oaks.
--	---

[MW M03] Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Filmdialoge: Sprachliche Inszenierung fiktionaler Identitäten und Beziehungen [MW-M03] [MW-M05] [DL-M08] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutopoulos
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-374

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien der Vermessung: Bilder und Diskurse zum Klimawandel [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Judith Ellenbürger
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-375

[MW M04] Dokumentation (D)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien und Erinnerungen [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]
Dozent/in: Thomas Weber
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-376

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Mediale Proteste in digitalen Medienkulturen [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-377

[MW M05] Forschungsmodul Fiktion (F)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien als Fenster zur Welt [MW-M01G] [MW-M02] [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Heinz Hiebler
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-370

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Krimi Serien und True Crime [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: 52-374
LV-Name: Digital: Filmdialoge: Sprachliche Inszenierung fiktionaler Identitäten und Beziehungen [MW-M03] [MW-M05] [DL-M08] [Master-WB]
Dozent/in: Jannis Androutsopoulos
Zeit/Ort: 2st., Mo 14–16 Ü35 – 02018 ab 02.11.20

Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird. Studierende des Unterrichtsfachs Deutsch (Lehramt) können diese Veranstaltung nicht belegen. Anmeldungen müssen daher leider zurückgewiesen werden.
Kommentare/ Inhalte	Im Mittelpunkt des Seminars steht die theoretische, methodische und analytische Beschäftigung mit dialogischer Kommunikation in fiktionalen audiovisuellen Texten. Spielfilme und Fernsehserien leben vom Dialog zwischen den Figuren, und solche Dialoge (hier "Filmdialoge" genannt) transportieren weit mehr als nur Inhalte. Vielmehr liefert auch die Art des Sprechens (Sprechstil, sprachliche Varietät usw.) wichtige Information über die soziale Zugehörigkeit einer Figur, ihr Verhältnis zu anderen Figuren und ihren Wandel im Laufe des fiktionalen Narrativs. Durch ihre jeweils spezifische Formulierung und Darbietung und vor dem Hintergrund des relevanten Filmgenres ermöglichen Filmdialoge die fiktionale Reproduktion sozialer Kategorien (Gender, Schicht, Milieu, Ethnizität), die Herstellung sozialer Unterschiede bei den Figuren und die Konstituierung von Handlungsrahmungen wie z.B. Historizität und Lokalität. Durch Rückgriff auf Konzepte und Tools aus der Sozio- und Medienlinguistik, der Diskursanalyse und der medienwissenschaftlichen Filmanalyse werden die Seminarteilnehmenden befähigt, Filmdialoge auf ihre stilistischen, pragmatischen und sprachideologischen Strukturen zu untersuchen. Da Filmdialoge oft in globalisierten Produktionskreisläufen entstehen, sollen zudem Strategien ihrer Übersetzung (Synchronisation und Untertitelung) und deren Effekt auf das Verstehen und die Interpretation filmischer Sprache thematisiert werden. Die Veranstaltung wird digital ausgetragen und durch synchrone (Zoom) und asynchrone (Agora-Raum) Tools unterstützt.
Literatur	Vorbereitendes Material Ein Agora-Raum mit Vorbereitungslektüre wird eingerichtet. Eine Filmsammlung wird bereitgestellt. Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachiger Literatur wird vorausgesetzt. Empfohlene Literatur zum Einstieg in die Thematik: Einführende Literatur Androutsopoulos,

	Jannis (ed. 2012) Language and society in cinematic discourse. Multilingua, 31:2. Bednarek, Monika (2018) Language and television series. A linguistic approach to TV dialogue. Cambridge. Hoffmann, Christian / Monika Kirner-Ludwig (eds. 2020) Telecinematic stylistics. London. Kozloff, Sarah (2000) Overhearing film dialogue. Berkeley. Queen, Robin (2013) Vox Popular: The surprising life of language in the media. Hoboken, NJ.
--	--

LV-Nummer: 52-375	
LV-Name: Digital: Medien der Vermessung: Bilder und Diskurse zum Klimawandel [MW-M03] [MW-M05] [Master-WB] [DL-M08]	
Dozent/in: Judith Ellenbürger	
Zeit/Ort: 2st., Di 10–12 Ü35 – 12095 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Seminar mit Gastvorträgen von renommierten Wissenschaftler*innen "Es war ein schlagendes Argument. Und es saß", schreibt Umberto Eco 1987 über eine Fotografie des Linksterrorismus der Roten Brigaden. "Für eine Kultur, die längst gewöhnt ist, in Bildern zu denken, war dieses Foto nicht die Beschreibung eines Einzelfalles [...]: Es war ein schlagendes Argument." (Eco 1987: 219) Ähnliches ließe sich vermeintlich über die Aufnahme von dem abgemagerten Eisbären auf einer Scholle oder dem toten Seevogel mit dem Plastik im Bauch sagen. Auch sie gingen über die diversen Kanäle sowohl in der Presse als auch in sozialen Netzwerken um die Welt und wurden zu Ikonen der Klimakrise. Dennoch zeigt sich an den letztgenannten Bildern, dass sie zwar eine Wirkung, aber noch keine durchschlagende Kraft entwickelt haben, was daran liegen könnte, dass sie nur Anzeichen des Klimawandels und keine Abbildungen einer Klimakatastrophe sind. Wie Eva Horn konstatiert, ist die globale Erwärmung "eine latente, nicht wahrnehmbare und schwer darstellbare Katastrophe, kein plötzlich über uns hereinbrechender Untergang, den man in satten Farben ausmalen kann. Das Wissen von ihr ist komplex und abstrakt". (Horn 2012: 1104) Es zeigt sich in Modellen, Hochrechnungen und Simulationen. Medienakteure stehen mit diesem Thema vor einer enormen Herausforderung und gleichzeitig kann uns die Erforschung des Umgangs mit dieser Herausforderung neue Erkenntnisse über die Funktions- und Wirkungsweisen der audiovisuellen Argumentation liefern. Im Seminar wollen wir diverse Berichte, Reportagen und Dokumentationen zum Klimawandel aus medien- und kulturwissenschaftlicher Perspektive untersuchen und danach fragen, welchen Stellenwert die Bilder in Bezug auf Aussagekraft und Glaubwürdigkeit haben. Anhand der Entwicklung des Klimadiskurses werden wir uns Ästhetiken des Klimawandels, Schlüsselmomente in der Datenvisualisierung und Ikonographien von Klimamodellen ansehen. Damit ist das Ziel des Seminars zum einen, die Rolle der Bildmedien im Streit zwischen den Klimaaktivisten und den Klimaleugnern zu verstehen und zum anderen allgemein die Funktionsweisen audiovisueller Argumentationen zu beleuchten. Ganz nebenbei werden Sie durch die Sichtung der Untersuchungsgegenstände auch Wissenswertes über den Klimawandel lernen. Zu den Untersuchungsgegenständen zählen Werke wie [i]Katastrofin aineksia[/i] (2008), [i]An Inconvenient Truth[/i] (2006), [i]Chasing Ice[/i] (2012), [i]Before the Flood[/i] (2016), [i]A Plastic Ocean[/i] (2016), [i]The Human Element[/i] (2018) oder [i]2040[/i] (2019). In einzelnen Sitzungen wird es Gastvorträge von renommierten

	Wissenschaftler*innen geben, die sich aktuell mit Klima und Klimawandel in den Medien befassen. Zugesagt haben: Joachim Knappe: Was ist ein audiovisueller Beweis? Angela Krewani: Fort McMONEY: Ökologische Informationspolitik im interaktiven Dokumentarfilm Anne Ulrich: Die Rhetorik von Bedrohungsszenarien
--	---

[MW M06] Forschungsmodul Dokumentation (D)

Seminar

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Krimi Serien und True Crime [MW-M01A] [MW-M02] [MW-M05] [MW-M06] [Master-WB] [DL-M08]
Dozent/in: Joan Kristin Bleicher
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-371

LV-Nummer: –
LV-Name: Digital: Medien, Technik & Wahrnehmung: Medientheorie von und nach Marshall McLuhan [MW-M01T] [MW-M02] [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach
Zeit/Ort: s. LV-Nr. 52-372

LV-Nummer: 52-376	
LV-Name: Digital: Medien und Erinnerungen [MW-M06] [MW-M04] [Master-WB]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 2st., Di 14–16 Ü35 – 02018 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Das Seminar gibt einen Überblick über zentrale Aspekte des komplexen Zusammenhangs von Medien und Erinnerung und stützt sich dabei auf den Onlinekurs "Medien und Erinnerung" (siehe dazu: https://medienunderinnerung.avinus.org/). Im Seminar werden die dort verhandelten drei Schwerpunkte durch Lektüre und Diskussion vertieft: 1. Der erste Teil befasst sich mit der Dekonstruktion von Begriffen und Vorstellungen, mit denen Erinnerung und Gedächtnis be- und umschrieben werden und die meist auf Medien als Metaphern basieren. 2. Der zweite Teil führt ein in zentrale geistes- und kulturwissenschaftliche Theorien des kollektiven Gedächtnisses. 3. Der dritte Teil wird sich mit der Organisation und der Darstellung von Erinnerung durch und in Medien beschäftigen. Dabei werden vor allem neuere mediale Formen beobachtet (neben Fernsehsendungen und Kinofilmen auch Romane, Graphic Novels, WebSites, Museen, Gedenkstätten etc.), die im Hinblick auf eine Vergegenwärtigung von Vergangenheit in der Gegenwart eine besondere Rolle spielen. Dabei wird es um einen Perspektivenwechsel gehen: Nicht mehr die Ereignisse der Vergangenheit stehen im Mittelpunkt, sondern die verschiedenen medialen Praktiken des Geschichtemachens und -rezipierens als spezifische Formen diskursiver Aushandlungsprozesse von Identität und Handlungsmacht. Gerade der Einsatz neuer Medien führt in Graphic Novels, WebSites (i-docs oder Webdocumentaries), Museen, Gedenkstätten usw. zu neuen medialen Formen des Geschichteserzählens. Am Beispiel des Themas Migration wird in einzelnen Analysen vertieft, wie mediale Erinnerungskonstruktionen gestaltet werden. Basis für die Veranstaltung ist der in den letzten Jahren entwickelte Onlinekurs Medien und Erinnerung, der ergänzt wird um punktuelle, kurze Live-Chats oder Live-Videokonferenzen, die im Rahmen der bisherigen Seminarzeiten angesetzt werden. [i]Für den Onlinekurs wird voraussichtlich ein Unkostenbeitrag fällig, dessen Höhe spätestens zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird noch über Zuschüsse zum Onlinekurs verhandelt. [/i]
Literatur	Onlinekurs Medien und Erinnerung: [url=https://medienunderinnerung.avinus.de/] https://medienunderinnerung.avinus.org/ [/url] In dem Kurs findet sich die wichtigste Literatur zum Thema.

LV-Nummer: 52-377	
LV-Name: Digital: Mediale Proteste in digitalen Medienkulturen [MW-M04] [MW-M06] [Master-WB]	
Dozent/in: Kathrin Fahlenbrach	
Zeit/Ort: 2st., Di 12–14 Ü35 – 02018 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Die Anzahl der Credits (3,0 bzw. 2,0) bezieht sich auf die Punktzahl der Leistungspunkte, wenn die Veranstaltung im Wahl-/Optionalbereich belegt wird.
Kommentare/ Inhalte	Durch das Internet sind Proteste zu einem niedrigschwelligen und damit auch omnipräsenten Phänomen geworden, besonders in demokratischen Mediengesellschaften. Die Organisation von Protestaktionen, die Mobilisierung von Anhängern, aber auch die Unterstützung von Protesten gelingt bereits mit geringem finanziellem oder organisatorischem Einsatz. Gerade die sozialen Online-Medien bringen aber auch schwer vorhersehbare und kontrollierbare Dynamiken mit sich, die neuartige Kompetenzen und Strategien der Protestkommunikation und des Aktivismus erforderlich machen. In dem Seminar werden wir uns mit den medialen und kommunikativen Bedingungen von politischem Protest in den verschiedenen Online-Sphären beschäftigen. Dabei werden wir einerseits die besonderen Infrastrukturen der sozialen Online-Medien betrachten, andererseits auch die Verschränkung mit den einkanaligen Massenmedien, die nach wie vor ein wichtiger Faktor für den politischen Erfolg von Protesten darstellen. Ein besonderer Fokus liegt daneben auf der Rolle von symbolischen Formen und Bildern, die gerade in den globalisierten Öffentlichkeiten des Internet zur Verbreitung und Mobilisierung von Protesten genutzt werden. Gegen Ende werden wir uns intensiv mit einzelnen Fallbeispielen beschäftigen.
Literatur	(Kurzauswahl) Fahlenbrach, Kathrin, Martin Klimke, Joachim Scharloth (Hg.) (2016). Protest Cultures. A Companion. New York/Oxford. Mortensen, Mette/Neumayer, Christina / Poell, Thomas (Hg.) (2019). Social Media, Materialities and Protest. Critical Reflections. New York. Veneti, Anastasia (2017). Aesthetics of protest: an examination of the photojournalistic approach to protest imagery, Visual Communication 2017 Vol. 16(3) 279–298.

[MW M07] Abschlussmodul

LV-Nummer: 52-379	
LV-Name: Digital: Abschlusskolloquium [MW-M07]	
Dozent/in: Thomas Weber	
Zeit/Ort: 14tgl. 1st., Di 16–17:30 Ü35 – 02018 ab 03.11.20	
Weitere Informationen	Auf Grund der Covid-19-Krise werden alle Veranstaltungen des IMK nur online angeboten und konzeptionell an die Situation angepasst. Details werden vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf E-Mails, die an Ihre in Stine hinterlegte E-Mail kurz vor Beginn der Veranstaltung verschickt wird. Das Kolloquium findet 14-tgl. statt. Ab dem 03.11. im 2-Wochen-Turnus. Weitere Infos folgen in der ersten Sitzung.
Kommentare/ Inhalte	Das Kolloquium bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, die Theorien, Konzepte und Methoden ihrer Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen. Erwartet wird von den Teilnehmenden neben einer Präsentation der eigenen Arbeit auch die aktive Unterstützung und Bewertung anderer Abschlussarbeiten.

Lernziel	Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeiten. Im Vordergrund stehen also Inhalte wie der Aufbau einer solchen Arbeit, die Rolle von Theorie für die Forschung sowie verschiedene Methoden zur Beantwortung der Forschungsfragen.
Vorgehen	Vorstellung der eigenen Arbeit (Thema, Theorie, Methoden, Aufbau, Thesen, Literatur) und aktive Beteiligung an den Diskussionen.